

GEWERBE ZEITUNG



Grossauflage: 14 000 Exemplare

200 Jahre Tuwag
So feierten Heiner Treichler und seine 400 Gäste das Jubiläum. **2**

Neues Eingangstor
Das Mewa-Areal soll zum pulsierenden Quartier werden. **3**

Kellersberger AG feiert
Nach 175 Jahren ist sie noch immer in Familienbesitz. **7**

Goldmedaille für Wädenswil
Die 21-jährige Victoria Diener ist die weltweit beste Coiffeuse. **9**



Erkunden Sie unsere digitalen Extras mit dem Smartphone oder Tablet.

Pionierhaft – die Gewerbezeitung macht einen Schritt in die Zukunft

Die Gewerbezeitung ist ein Printprodukt? Nicht nur! Als erste Zeitung in der Region liefern wir Ihnen ab sofort neben den gewohnten Inhalten zusätzliche Videos und Bilder. Und das ganz einfach über eine Gratis-App. Damit bringen wir Sie noch näher an das Geschehen in und um Wädenswil heran.

Sie sind sicher gleicher Meinung: Das Spannendste ist immer das, was direkt um uns herum passiert. Da, wo wir leben, einkaufen, in Vereinen aktiv sind, die Leute auf der Strasse kennen. Kurz: Da, wo wir zuhause sind. Deshalb werden Lokalzeitungen wie die Gewerbezeitung auch so geschätzt. Sie lassen uns am Geschehen in unserer Umgebung

teilhaben. Sie betreffen unser Leben unmittelbar.

Um Sie in Zukunft noch umfassender und vor allem auch unterhaltender darüber zu informieren, was in Wädenswil, Schönenberg und Hütten läuft, starten wir in dieser Ausgabe mit einer ganz modernen Form der digitalen Erweiterung.

Digitale Erweiterung – das bedeutet bei uns nicht etwa, dass Sie

unsere Inhalte einfach online lesen oder betrachten können. Nein, wir gehen noch einen Schritt weiter: Überall, wo Sie das neue «adMark»-Logo in der rechten oberen Ecke eines Bildes oder eines Inserates entdecken, sind im Hintergrund Videos oder weitere Bilder versteckt. Um diese zu sehen, brauchen Sie kein zusätzliches Equipment, sondern lediglich die adMark-App. Sie ist kostenlos im App-Store und bei Google Play erhältlich.

Scannen und staunen

Wenn Sie die App öffnen, können Sie das Bild mit dem adMark-Logo ganz einfach scannen – und schon sehen Sie, was sich dahinter versteckt. Neugierig? Dann probieren Sie diese neue Funktion doch gleich aus. Hin-

ter dem Bild oberhalb dieses Textes versteckt sich zum Beispiel eine Videobotschaft von Thomas Kellersberger, dem Präsidenten des Handwerker- und Gewerbevereins Wädenswil. Dieser ist begeistert von der Pioniergeist der Gewerbezeitung: «Mit dieser Neuerung können wir unseren Leserinnen und Lesern einen Luxus bieten, den sie bei keiner anderen Zeitung haben», sagt er. Stolz ist Kellersberger, dass die Gewerbezeitung diesen Schritt vor allen anderen Zeitungen im Raum Zürich wagt. Ein Schritt, der auch für Inserenten interessant ist. Denn Sie können nun mit ihrer Anzeige noch viel mehr Informationen vermitteln als bisher.

Wer für die Umsetzung des neuen Konzepts verantwortlich ist, erfahren Sie auf Seite 8. ■

Das ist jetzt neu

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Sie haben es sicher gemerkt: Die Gewerbezeitung kommt in neuem Gewand daher. Wir haben das Layout etwas verändert und hoffen natürlich, dass wir damit Ihren Geschmack getroffen haben. Ziel war es, die Zeitung etwas aufgeräumter, leichter und moderner wirken zu lassen. Das passt ja auch zu unserer Top-Neuheit: Der Erweiterung unserer Print-Inhalte durch digitale Extras. Mehr dazu lesen Sie im Haupttext links.

Ich bin sehr stolz auf dieses neue Angebot und freue mich, dass wir Ihnen so noch lebhafter zeigen können, was in Wädenswil, Schönenberg und Hütten läuft. Haben Sie und Ihre Kinder zum Beispiel den Auftritt von Andrew Bond am Grossanlass «Vo Puur zu Puur» verpasst? Dann können Sie durch die Gewerbezeitung auch jetzt noch einen Ausschnitt daraus erleben. Oder möchten Sie wissen, was unser Stadtpräsident in Bern so treibt? Auch dazu gibt es in dieser Ausgabe ein Video. Natürlich werden wir Sie auch in den kommenden Ausgaben mit Extra-Inhalten versorgen. Möchten Sie mitmachen und auch bei den ersten sein, die mit solch digitalen Inhalten aus der Masse herausstechen? Dann melden Sie sich bei uns. Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Entdecken unserer neuen Gewerbezeitung!

Thomas Kellersberger

Präsident HGv



Mehr Infos zu unseren Dienstleistungen finden Sie online.

Die besten Prämien, überzeugende Leistung.

KRANKENKASSEN - VERSICHERUNGEN
TREUHAND - STEUERN - HYPOTHEKEN

Best Broker GmbH

Das Beste! Für Sie!

bestbroker.ch - Zugerstr. 50c - 8820 Wädenswil - T 043 810 45 81

Bio-Fachgeschäft

s'Drüegg

Gerbestrasse 6
8820 Wädenswil
044 - 780 97 07

www.bionetz.ch/drueegg

Dinkelspreu und Hirsespreu
Kissen und Auflagen
Flauschige Baumwolldecken

Schafwoll-Steppdecken und Auflagen

Eigenproduktion in unserer Stepperei in Wädenswil

sdrueegg@bluewin.ch

200 Jahre Tuwag – Rückblick auf ein fantastisches Jubiläums-Wochenende



Ende September feierte die Tuwag Immobilien AG ihren 200. Geburtstag mit einem fulminanten Jubiläums-Event. An zwei Abenden wurden über 400 Gäste sowohl kulinarisch als auch mit einem hochkarätigen Show- und Unterhaltungs-Programm verwöhnt. Es war ein Fest, das jede und jeden berührte – genauso wie die bewegende Geschichte der Tuwag selber, die Wädenswil bis heute prägt.

Zwei Abende. Über 400 Gäste. Und jede Menge Tränen. Aber nicht etwa Tränen der Trauer. Nein, im Gegenteil. Es waren Tränen der Freude und der Unterhaltung. «Wir sollten viel mehr lachen», appellierte der preisgekrönte Comedian und Entertainer Peter Löhmann, der als Moderator durch die Fest-Abende führte. Und zumindest für die Dauer der Jubiläumsfeiern nahmen sich die Anwesenden seine Worte gerne zu Herzen. Gründe dafür gab es genug: Neben der Komik von Löhmann selber natürlich der runde Geburtstag der früheren Tuchfabrik Wädenswil und der heutigen Tuwag Immobilien AG – eines der bedeutendsten Unternehmen der Wädenswiler Geschichte.

Geschäftsführer Heiner Treichler und sein Team hatten keine Kosten und Mühen gescheut, um ihre Gäste mit einem wunderbaren Fest zu verwöhnen. Freitag- und Samstagabend feierten je rund 200 Personen – Mitarbeitende, Verwaltungsrats-Mitglieder, Kunden, Aktionäre, Partner und Freunde – in einem stilvoll dekorierten Deluxe-Festzelt, welches auf dem Tuwag-Areal direkt hinter der Schreinerei Stalder aufgebaut worden war.

Kulinarische Höchstleistungen aus der Fabrikbeiz

Bewirtet wurden die Gäste vom gmt-Partyteam, das von der Fabrikbeiz aus kulinarische Höchstleistungen lieferte. Daneben sorgte ein

vielfältiges Unterhaltungsprogramm dafür, dass zwischen den Gängen keine Müdigkeit aufkommen konnte. Da waren zum Beispiel die bewegenden Ansprachen von Tuwag-Chef Treichler und Verwaltungsratspräsident Didier Sangiorgio (Foto links, Mitte), aber auch die erstklassigen Show-Acts des Bauchredners Tim Becker, des Diabolo-Künstlers Axel S., der Hula-Hoop-Artistin Andrea Engler und der Wädenswiler Tambouren.

Ein weiterer Höhepunkt war an beiden Abenden die Präsentation der Tuwag-Festschrift, welche Historiker Peter Ziegler in rund 700 Stunden Arbeit verfasst hatte. Im Buch zeigt Ziegler auf, wie sich das Wädenswiler Traditionsunternehmen aus bescheidenen Anfängen heraus entwickelte, welche Erfolge es in den letzten 200 Jahren feiern konnte und welche Tiefschläge es verkraften musste. In erster Linie natürlich die schmerzhafteste Schliessung der Stoff-Fabrik und der Wandel zur heutigen Immobilienfirma im Jahr 1978. Das waren Herausforderungen, die nur dank fortschrittlicher Einstellung der jeweiligen Geschäftsführer gemeistert werden konnten. Ihnen ist es zu verdanken, dass es der Tuwag heute besser geht denn je zuvor.

Regierungsrat und Stadtrat gratulieren

Diese eindrückliche Geschichte und die schwierige Transformation würdigten am Samstagabend auch die beiden Ehrengäste in ih-



ren Ansprachen: Regierungsrat Ernst Stocker und Stadtpräsident Philipp Kutter. Sie gratulierten Heiner Treichler sowie der ganzen Familie Treichler zu ihrem Erfolg und dankten ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz. Die Anwesenden unterstützten ihre Worte mit Standing Ovation und anhaltendem Applaus.

Heiner Treichler selber freute sich über diese Anerkennung und stellte fest: «Man kann auch mit bald 60 Jahren noch verlegen werden.» ■

Das Mewa-Areal steht am Anfang einer neuen Ära



Die ehemalige Produktionshalle mit dem markanten Schmetterlingsdach bleibt bestehen, daneben entstehen neue Gebäude und Begegnungszonen. (Visualisierung)

Früher wurde hier der legendäre Landi-Stuhl produziert, nun soll auf dem Mewa-Areal an der Zugerstrasse ein pulsierendes Wohn- und Gewerbequartier entstehen. Kürzlich haben die Eigentümer das Siegerprojekt aus ihrem Architekturwettbewerb vorgestellt.

Wenn man von der «Mewa» spricht, wissen die meisten Menschen in Wädenswil und Umgebung, wovon die Rede ist: Von der ehemaligen Blattmann Metallwarenfabrik AG. Die grosse Bekanntheit ist nicht verwunderlich, schliesslich wurde in den Fabrikhallen an der Zugerstrasse 64 Design-Geschichte geschrieben. Über viele Jahre wurde hier der legendäre Landi-Stuhl produziert, der von Künstler Hans Coray (1906–1991) für die Schweizerische Landesausstellung von 1939 entworfen worden war. Der Schalenstuhl gilt als Schweizer Design-Klassiker und gehört zu den meistverkauften Freilandstühlen des 20. Jahrhunderts.

Von diesem Glamour ist heute nicht mehr viel zu spüren. 2001 wurde die Produktion gänzlich eingestellt. Heute haben auf dem Areal einige kleinere Gewerbebetriebe und eine Spielgruppe ihre Heimat, zudem wird die Mewa als Lagerhalle genutzt.

Shedhalle und Haus «Myrthe» bleiben stehen
Das soll sich nun ändern. Die Familie Blattmann, der das Areal nach wie vor gehört, will es umgestalten und ihm zu neuem Glanz verhelfen. Als erster Schritt strebte sie eine Umzonung von der Industrie- in eine Wohn- und Gewerbezone an. 2016 stimmte der Gemeinderat der Mischzone zu, verband dies allerdings mit einer Gestaltungsplanpflicht. Die geplante Bebauung wird also ein zweites Mal dem Parlament vorgelegt werden.

Mit der Umzonung in der Tasche zündeten die Eigentümer die nächste Stufe. Sie lancierten einen Architekturwettbewerb um herauszufinden, wie die Mewa sinnvoll gestaltet werden könnte. Die Ergebnisse liegen nun vor, Mitte September wurde das Siegerprojekt der Öffentlichkeit präsentiert. Gewonnen hat das Projekt von Hosoya Schaefer Architekten aus Zürich.

Zusammengefasst sollen auf dem 17 500 Quadratmeter grossen Areal zwischen Zugerstrasse und Büelenstrasse 150 neue Wohnungen und über 2000 Quadratmeter Gewerbefläche entstehen. Dabei sollen die Zeugen der langen Industriegeschichte mindestens teilweise

erhalten bleiben. Die Shedhalle, die markante Produktionshalle der Mewa-Fabrik mit dem Schmetterlingsdach, bleibt stehen, ebenso wie das Haus «Myrthe» an der Zugerstrasse. In ihnen lebt die Geschichte des Areals weiter.

Gulmenbach wird freigelegt

Hinter den grosszügigen Bauten entlang der Zugerstrasse befindet sich künftig ein ebenso grosszügiger Grünraum. Mittendurch wird der Gulmenbach fliessen, der auf einer Länge von 200 Meter freigelegt wird. Auch ein öffentlicher Weg wird durch diese Gartenanlage führen. Im hinteren Teil des Areals entlang der Büelenstrasse sind Wohnbauten geplant.

Christoph Diener, Projektleiter und Vertreter der Eigentümerfamilie, sagt: «Das Siegerprojekt hat die Jury überzeugt, weil es Bezug nimmt zur Geschichte des Areals. Es zollt der industriellen Vergangenheit Respekt und schafft Orte der Begegnung mit starker Identität.» Ziel sei es, das Areal mit neuem und buntem Leben zu füllen. Diener betont, dass das Siegerprojekt erst der Beginn der Entwicklung des Mewa-Areals sei: «Es ist ein erster Meilen-

stein, der uns als Basis für den Gestaltungsplan dient.»

«Neues Eingangstor zum Zentrum»

Der Wädenswiler Stadtpräsident Philipp Kutter zeigt sich über das Ergebnis des Wettbewerbs erfreut. Die Familie Blattmann habe sich nicht für das Projekt mit dem grössten Volumen entschieden, sondern für jenes mit der besten Gesamtwirkung. «Ich bin überzeugt, dass sich das auszahlt», betont Kutter. Er kann sich gut vorstellen, dass hier ein neues Eingangstor zum Zentrum von Wädenswil entsteht, mit Treffpunkten, einem idyllischen Grünraum und attraktiven Wohnungen in Zentrumsnähe.

Es ist zu erwarten, dass mindestens ein Teil bewusst «preisgünstige» Wohnungen sein werden. Dies hatte der Gemeinderat mit der Umzonung ausdrücklich gefordert. Es kann erwartet werden, dass das Parlament bei Behandlung des Gestaltungsplans darauf achten wird, ob dieser Forderung Rechnung getragen wurde.

In den Architekturwettbewerb einbezogen haben Blattmanns übrigens auch Parzellen von anderen Eigentümern, so die beiden städtischen Wohnhäuser an der Büelenstrasse. «Wir hatten dagegen nichts einzuwenden. Die Vorschläge der Architekten sehen wir als Anregung. Ob die Stadt sich am Gestaltungsplan tatsächlich beteiligt, ist offen», sagt Stadtpräsident Kutter. ■



Das ehemalige Fabrikareal soll zu neuem, buntem Leben erwachen.

Kutters Klartext

Der Stadtpräsident meint...

Da oben

Liebe Wädenswilerinnen

Liebe Wädenswiler

Ja, es ist wahr. Ich gehöre jetzt zu denen «da oben». Hich habe im Nationalratssaal Platz genommen und wandle durch die Hallen im Bundeshaus.

Unvergesslich in Erinnerung ist mir der Tag der Vereidigung. Nervös hob ich die Finger zum Schwur und freute mich, dass mich meine Familie, einige Freunden und sogar eine HGV-Delegation begleitete. Den Wädenswiler Gewerblern gefiel es im Bundeshaus übrigens so gut, dass sie dem Apéro in der Kantine noch ein «leichtes» Nachtessen anhängten. Man erzählt sich, die gewieften Gewerpolitiker vom Zürichsee hätten an diesem Abend ein schweizweites Netzwerk geknüpft. Kein Parlamentarier kam ohne Schwatz an der gut gelaunten Gruppe vorbei. Und ich wurde so rasch bekannt – als der Neue mit dem fröhlichen Fanclub.

Inzwischen ist meine erste Session vorbei, ich trat ein erstes Mal ans Mikrophon, zwei Bundesräte sind zurückgetreten. Wir debattierten über Europa, über die Besteuerung von Unternehmen und über Agroscope. Im Parlament bin ich übrigens nicht der Einzige, der die geplante Zentralisierung kritisch sieht.

Auch in vielen anderen Dossiers prägt mich meine Herkunft als Wädenswiler und Zürcher, so auch in der Wirtschaftspolitik (Steuervorlage 17) oder in der Verkehrspolitik (Zimmerberg tunnel, SOB-Haltestelle Reidbach).

Hast du denn noch Zeit für die Arbeit als Stadtpräsident? Diese Frage wird mir immer mal wieder gestellt, was ich gut verstehe. Ja, bisher geht es gut. Für die Arbeit im Zürcher Kantonsrat, aus dem ich im Sommer zurückgetreten bin, investierte ich ebenfalls zwei Tage Zeit pro Woche.

Sicher werden Sie mich weiterhin kritisch begleiten, und das ist gut so. Sie dürfen mir auch gern Ihre Anliegen nach Bern mitgeben, zum Beispiel bei einem Besuch in meiner monatlichen Sprechstunde im Stadthaus.



Der 44-jährige **Philipp Kutter** ist Stadtpräsident von Wädenswil und vertritt seit Juni 2018 die CVP im Nationalrat. Er ist verheiratet und hat zwei kleine Töchter.

Fast 20 000 Personen gingen in der Region «vo Puur zu Puur»



Am 16. September strömten rund 20 000 Personen auf die Bauernhöfe im Bezirk Horgen. Grund dafür war die Grossveranstaltung «Vo Puur zu Puur», die vom Zürcher Bauernverband jedes Jahr in einer anderen Region organisiert wird. Ziel ist es, diese Region auf sympathische Art und Weise und mit all ihren Facetten vorzustellen. Viele landwirtschaftliche Betriebe öffnen jeweils ihre Tore für die interessierte Bevölkerung – so auch dieses Mal. Und das bei perfektem Herbstwetter. Den Besuchern boten sie kulinarische Spezialitäten von ihren Betrieben, organisierten diverse Attraktionen und informierten über ihre Betriebszweige.

Shuttlebus führte von Ort zu Ort

Im Bezirk Horgen öffneten dieses Jahr folgende zehn Betriebe ihre Türen: Bütler in Wädenswil; Gachnang im Horgenberg; Gisler im Hirzel; Korodi in Schönenberg; Kronauer in Wädenswil; Rusterholz und Bio Oberschwandenhof in Schönenberg sowie Uhr, Ziegler und Züger in Hütten.

Eine ausgeschilderte Rad-Wander-Route führte von Betrieb zu Betrieb. Und wer es gemütlicher mochte, konnte die Landwirtschaftsbetriebe mit einem Shuttlebus erreichen. ■




vo puur zu puur

Ihr Pinselstrich prägt Wädenswil seit 80 Jahren



Das Team der Grüninger AG vor der frisch gestrichenen Fassade von Straumann Hüppen auf dem Tuwag-Areal in Wädenswil.

Viele Gebäude und Wohnzimmer tragen ihren Anstrich und über 80 Lernende haben durch sie ihren Weg in die Berufswelt geschafft. Die Rede ist von der Grüninger AG, dem bekannten Malerfachbetrieb in Wädenswil. Das Unternehmen feiert dieses Jahr sein 80-jähriges Bestehen – und ist heute moderner und fortschrittlicher denn je.

Der erste Auftrag kam von der katholischen Kirche Wädenswil. Den Zaun entrosteten und neu streichen, lautete er. Eugen Grüninger Senior machte sich motiviert und sorgfältig an die Arbeit. Er wollte seine Sache gut machen. Schliesslich hatte er sein Malergeschäft an der Trubengass eben erst gegründet. Das war vor genau 80 Jahren. 1938 – zu Beginn des zweiten Weltkriegs.

Zuverlässigkeit und Qualität ist Pflicht

Fest steht: Eugen Grüninger Senior hat seine Sache damals gut gemacht. Sonst hätten auf den Auftrag der katholischen Kirche kaum so viele weitere gefolgt. Heute ist die Grüninger AG in Wädenswil längst etabliert und genießt einen ausgezeichneten Ruf. Dies auch aufgrund der beiden heutigen Geschäftsführer Roger Weisskopf und Oliver Distelbacher. Zusammen mit ihrem 11-köpfigen Team setzen sie sich täglich mit viel Herzblut für ihre Kundinnen und Kunden ein und erfüllen ihre Wünsche zuverlässig, pünktlich und unkompliziert. «Saubere, hochstehende Arbeit ist für uns das A und O», sagt Roger Weisskopf. Das gelte auch für ihre Angestellten: «Wir beschäftigen nur Personen, die diese Erwartungen erfüllen.» Bis hin zu den Auszubildenden, von denen ständig drei im Betrieb mitarbeiten, tragen alle die Philosophie der beiden Geschäftsführer mit.

Nicht nur Maler, sondern Künstler

Für Weisskopf und Distelbacher ist ebenfalls wichtig, dass sie sich ständig weiterentwickeln und dazulernen. Mit den neusten Produkten und Techniken zu arbeiten gehört für sie zu einem modernen Malerbetrieb dazu. Deshalb benutzen sie heute fast ausschliesslich Farben und Lacke ohne aggressive Lösungsmittel und wissen auch Bescheid, wenn es darum geht, die neusten 3D-Tapeten zu applizieren oder ihre Kunden über angesagte Farbkombinationen zu informieren. Roger Weisskopf, der sich in den letzten Jahren durch die TV-Serie «Nigel-nagelneu» schweizweit einen Namen gemacht hat, ist auch bekannt für seine Kunst an Wänden und Decken. Erst kürzlich hat er einem Kunden Ferienstimmung in die eigenen vier Wände gezaubert – mit einer wunderbaren handgemalten Toskana-Landschaft. 2013 gewann er für seine herausragende Illusionsmalerei sogar den Deutschen Fassadenpreis.

Geni Grüninger ist stolz

Einer, der besonders stolz ist auf die Leistungen der Grüninger AG ist Eugen «Geni» Grüninger Junior, Sohn des einstigen Geschäfts-Gründers. Er hat den Betrieb seines Vaters bereits als junger Mann übernommen und bis 2007 über 30 Jahre lang geführt. «Roger und Oli haben das Geschäft nach meinem Rücktritt sehr professionell weitergeführt und konnten die hohe

Qualität über all die Jahre beibehalten», sagt Grüninger. «Das schafft nicht jeder!»

Auch Geni Grüninger selber ist vielen Wädenswilerinnen und Wädenswilern noch heute in bester Erinnerung – obwohl er schon seit acht Jahren im Maggiatal (TI) lebt. Einerseits als Malermeister, andererseits als Kollege und Freund. Als einer, der im Wädenswiler Gemeindeleben immer präsent war.

Handwerkskunst, die bleibt

Die Firma Grüninger hat das Erscheinungsbild der Stadt Wädenswil in den vergangenen 80 Jahren mitgeprägt. Die erst diesen Sommer neu gestrichenen Fassaden auf dem Tuwag-Areal, das Rellstab-Haus, das Sparcasa-Gebäude und das Gottfried-Haus sind nur einige Zeugnisse ihrer Arbeit. «An unsere Handwerkskunst und die Treue und das Vertrauen meiner langjährigen Kunden denke ich immer wieder gerne zurück», sagt Geni Grüninger. Er möchte seine Zeit als Unternehmer in Wädenswil nicht missen, geniesst nun aber auch seine freie Zeit im Tessin. «Schön ist, dass ich mein Ex-Geschäft in guten Händen weiss. Und meinen tollen Nachfolgern Roger Weisskopf und Oliver Distelbacher mag ich ihren Erfolg von Herzen gönnen!» ■

Grüninger AG Malerfachbetrieb

Buckstrasse 35
8820 Wädenswil
www.maler-grueninger.ch



1970: Firmengründer Eugen Grüninger Sen. (3. von rechts) mit seinen Angestellten. Damals noch an der Friedbergstrasse.



Die beiden Inhaber Oliver Distelbacher (links) und Roger Weisskopf (rechts) mit ihrem Vorgänger Geni Grüninger.



Ernst Stocker
Mit Rat und Tat

Lotteriefonds – ein Fonds für vieles, aber nicht für alles

Der Lotteriefonds ist in letzter Zeit immer wieder in die öffentliche Diskussion geraten. Beim Geldspielgesetz zum Beispiel oder bei der Kulturförderung. Dabei zeigt sich: Der Run auf diesen Geldtopf wird immer grösser und vielfältiger – so, dass er rasch leer wäre, wenn er allen Ansprüchen gerecht werden wollte.

Die Lotteriefonds der Kantone, gespeist aus den Geldspielerlösen von Swisslos, seien «staatlich organisierte Geschenkbasare», hat ein Journalist einmal behauptet. Das ist natürlich ziemlich bössartig. Aber so ganz falsch ist doch nicht alles an dieser Formulierung, muss ich gestehen. Ja, die Vergabe der Lotteriefondsgelder ist staatlich geregelt, und das ist nicht schlecht. Und ja, praktisch alle, die aus dem Topf einen Betrag erhalten, freuen sich darüber wie über ein Geschenk. Auch das ist schön und gut so.

Wie an einem orientalischen Basar geht es beim Lotteriefonds hingegen nicht zu und her. Es gibt klare Regeln, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit ich als Finanzdirektor dem Regierungsrat einen Beitrag aus dem Fonds beantragen kann. Allen voran: Es muss sich um ein gemeinnütziges Vorhaben handeln, das vom Staat nicht aufgrund von gesetzlichen Verpflichtungen ohnehin unterstützt werden muss. Und die Projekte müssen, ausser bei der Entwicklungszusammenarbeit, einen Bezug zu unserem Kanton haben, eine gewisse Eigenfinanzierung aufweisen, und auch die Standortgemeinde muss etwas beitragen.

Das lässt vieles offen, und das ist ebenfalls gut. Denn damit kann der Lotteriefonds eine breite Palette von Projekten unterstützen. Beziehungsweise besser gesagt: ermöglichen. Denn das ist es, was der Lotteriefonds will: vieles ermöglichen, wofür der Kanton sonst keine Gesetzgrundlage hätte. In den letzten Jahren reichte das von Aufforstungen bis zum Züri-Fest, vom Stegosaurier bis zur Analyse von Rap-Texten, vom Roggenbrotbacken bis zur Schneckenfauna und von Ortsjubiläen über Buchprojekte, Studentenwohnungen, Theater, alte Dampflokomotiven und Raddampfer bis zu einem Flügel für Spontankonzerte.

Das zeigt: Die Finanzdirektion und der Regierungsrat setzen die Gelder des Lotteriefonds vielfältig ein. Aber auch die Vielfalt hat ihre Grenzen. Es gibt nämlich auch viele Absagen. So hat der Fonds mal ein Gesuch einer Dame erhalten, die schrieb, dass sie gerne einmal in ihrem Leben auf die Malediven reisen wollte – man möge ihr bitte einen Beitrag an eine solche Reise sprechen. Selbstverständlich gab das eine Absage, weil Lotteriefonds-Beiträge an Einzelpersonen nicht zulässig sind und das Vorhaben nicht gemeinnützig war. Womit bewiesen wäre: Die Vielfalt ist gross, aber doch nicht so gross wie an einem Basar.

Ernst Stocker ist Meisterlandwirt und vertritt seit 2010 die SVP im Zürcher Regierungsrat. Er ist Finanzdirektor.



Vom Weinbau im alten Wädenswil

Schon seit dem 13. Jahrhundert werden in Wädenswil Reben gezogen. Zwar sind die Anbauflächen seither massiv geschrumpft, doch auch heute noch ist Wädenswil für den Schweizer Weinbau von Bedeutung. Historiker Peter Ziegler verschafft uns einen spannenden Einblick in die Geschichte dieser besonderen Tradition.

In der Herrschaft Wädenswil wurden schon früh Reben gezogen. Eine Urkunde von 1270 besagt, dass Rudolf, der letzte Freiherr von Wädenswil, einen geschlossenen Rebbezirk von 22 Jucharten (7 ha) Ausmass besessen habe.

Die Quellen des 14. und 15. Jahrhunderts belegen, dass sich der Weinbau grosser Beliebtheit erfreute. Grösster Rebbesitzer war die Johanniterkomturei mit 24 Lehenhöfen. Genannt werden unter anderem folgende Rebflächen: 1427: 5 Kammern Reben (zirka 36 Aren) in Haslers Gut; 1436: 4 Tagwen (1 Tagwe war das, was ein Rebbauer in einem Tag mit der Hacke bearbeiten konnte) Reben am Letten (Gegend Schlossbergstrasse) und 2 Jucharten (64 Aren) an Leinhalden (Gebiet Leigass); 1484: Reben in der Hinteren Au; 1488: 1 Jucharte Reben bei der Burg; 1516: Reben an der Breite (unterhalb dem Schloss).

Beschränkter Anbau

Angebaut wurde vor allem Weisswein, dessen Ausfuhr von der Regierung geduldet wurde. Dagegen erging 1645 ein Verbot, Veltliner einzuführen. Dies führte zu Klagen der Wirte, welche die Qualität des einheimischen Weins bemängelten.

Als die Regierung sah, dass der Weinbau an beiden Seeufnern auf Kosten des Ackerbaus immer mehr ausgedehnt wurde, verbot sie 1663 das Einschlagen neuer Reben. An die Stelle der Re-

ben traten aber nicht wie gehofft Getreidefelder, sondern Wiesen und Weiden.

Weinbauernhäuser

Dass der Rebbau auch im 18. Jahrhundert bedeutend war, belegen die Weinbauernhäuser in Fachwerkkonstruktion. Sie sind gekennzeichnet durch einen hohen Mauersockel über einem tiefen Keller mit Fasslager für die grossen hölzernen Fässer. Beispiele sind das Haus zur Langen Stege an der Fuhrstrasse, das Haus Bühl am Rotweg oder das Julius-Hauser-Haus neben der reformierten Kirche.

Trotten und Trottbäume

Trottbäume waren stark verbreitet. Die frühesten – im Besitz des Johanniterordens – werden 1487 und 1546 erwähnt. Noch 1798 zählte man in der Dorfwacht 43, in der Ortswacht 39 und in der Bergwacht 40, also insgesamt 122 Trotten.

Das bedeutendste Gebäude war die zum Schloss gehörende Zehnttrotte der Landvogtei Wädenswil. Sie stand am untersten Ende der Schlossgass und wird im Kirchenurbar von 1555 erstmals erwähnt. Hier presste man den Zehntwein, den zehnten Teil des Ernteertrags, den jeder Rebbauer der Obrigkeit abzuliefern hatte. Zur Zehnttrotte gehörten eine Haabe am Seeufer und ein tiefer Weinkeller, der etliche hundert Eimer Wein fasste.

Im Herbst herrschte in der Wädenswiler Zehnttrotte Hochbetrieb. 1611 zum Beispiel war der Trottmaster Hans Wild mit elf Mann während 15 Tagen ununterbrochen an der Arbeit. Zwei bis drei Stunden Ruhe im Trottenstübchen mussten für die Erholung genügen. 1835 wurde die Zehnttrotte abgebrochen. An ihrer Stelle entstand später das Haus zum Wasserfels, Schlossgass 2.

Kurz vor und nach 1900 ging der Weinbau in Wädenswil stark zurück. Aktuell sind es 7,34 Hektaren. Hatte man 1834 noch 145 Jucharten (46 ha) Rebland gezählt, waren es 1910 nur noch 29,44 Jucharten (9,4 ha). Damit wurden die meisten Trottbäume nicht mehr benötigt und daher abgebrochen oder umgenutzt. Erhalten ist ein Trottbäume mit Trottbäum aus dem Jahre 1753 im Unteren Leihof. Und im Weinbaumuseum auf der Halbinsel Au ist die aus Zürich Unterstrass stammende Trotte von 1761 betriebsbereit.

Trottbäume ziehen

Von Zeit zu Zeit mussten die Wädenswiler einen neuen Trottbäum zur Zehnttrotte ziehen. Das war 1558 der Fall. Im Auwald wurde eine mächtige Eiche gefällt, von Zimmerleuten behauen und dann von 202 Männern an einem Seil zur Trotte geschleift. Ein Tambour schlug dazu den Takt. Am Abend belohnte der Landvogt die Bürger mit dem Ausschank von Gratiswein. 1604 hatte man wieder einen neuen Trottbäum nötig. Im Wolfbüel im Wädenswiler Berg wurde eine mächtige Eiche gefällt, behauen und gelocht, und von 290 Männern und zwei Pferden den rund fünf Kilometer langen Weg zur Zehnttrotte gezogen.

War die Traubenlese beendet, lud der Weinbauer zu einem nächtlichen Fest, das erst mit dem Hahnenschrei endete und darum Chrähane genannt wurde. Zu einem üppigen Mahl kamen

verschiedene Spiele und Scherze. Lehrer Hans Altwegg berichtet 1913, dass der Wädenswiler Julius Hauser (1834–1897) während des Essens einen um den andern seiner jungen Gehilfen heimlich hinaus auf die Treppe zum «Sternegugge» rief. Der Erwählte musste durch den Ärmel eines Vestons am Himmel die Sterne betrachten, während Hauser durch die vordere Öffnung des «Fernrohrs» ein Glas Wasser schüttete.

Wädenswil und die Reben

Falscher Mehltau, Reblaus, der Import von billigen Weinen sowie die gesteigerte Nachfrage nach Bauland waren Gründe, weshalb der Rebbau auch in Wädenswil stark zurückging. Nur die Rebergstrasse und das Haus Reblaus erinnern daran, dass einst mitten im Dorf Trauben wuchsen. Doch Wädenswil ist für den Weinbau noch immer bedeutend: mit dem neu eröffneten Kompetenzzentrum, der Agroscope, der ZHAW, dem Reberg am Auhügel oder dem vor 50 Jahren eröffneten Weinbaumuseum in der Vorderen Au. Und nicht vergessen seien die Wädenswiler Pioniere im Rebbau: Hermann Müller-Thurgau (1850–1927), der erste Direktor der heutigen Agroscope, und sein Mitarbeiter, der Weinbautechniker Heinrich Schellenberg (1868–1967). ■



Prof. Dr. h.c. Peter Ziegler (1937) ist in Wädenswil aufgewachsen und war viele Jahre lang Didaktiklehrer für Geschichte an der Universität Zürich. Danach leitete er den Th. Gut Verlag in Stäfa. Er hat diverse Publikationen zur Orts- und Kulturgeschichte besonders des Zürichseegebiets und des Kantons Zürich veröffentlicht.



Reben im Unteren Leihof um 1880



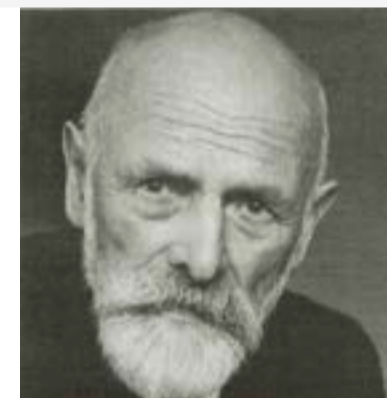
Trotte von 1753 im Unteren Leihof



Hermann Müller-Thurgau



Weinbauer Julius Hauser



Weinbautechniker Heinrich Schellenberg



Reben beim Bürgli, 1885



1912 wurde der Reberg am Auhügel gerodet. 1950 pflanzte man hier wieder Reben an.



Wädenswil im Jahre 1642. Im Vordergrund am See die Zehnttrotte.

175 Jahre Kellersberger AG – durch Hochs und Tiefs zum gesunden Unternehmen

1843 – also vor genau 175 Jahren – wagte der Schönenberger Johannes Frick einen grossen Schritt. Trotz Rezession gründete er ein eigenes Bauunternehmen. Dass daraus eine erfolgreiche und stattliche Firma entstehen würde, hätte er sich wohl nicht träumen lassen. Heute führt sein Ur-Ur-Enkel Thomas Kellersberger den Betrieb in 6. Generation.

Es waren harte Zeiten für den Steinmetz und Baumeister Johannes Frick, als er vor 175 Jahren in einem Schopf in der «Hinteren Lände» – der heutigen Liegenschaft Trubengass – die Grundsteine für die heutige Bauunternehmung Kellersberger legte. Es herrschte eine Rezession in der Bauwirtschaft. Doch Johannes Frick bewies Mut. Und er wurde dafür belohnt. Heute ist die Kellersberger AG eine der ganz wenigen Firmen in der Schweiz, die sich nach 175 Jahren noch immer in der gleichen Branche behaupten und durchgehend in Familienbesitz blieben. Natürlich musste auch sie in ihrer langen Geschichte einige Tiefpunkte überwinden. Doch die Kellersberger AG hat sie überwunden – etwas, das vielen anderen Unternehmen nicht gelang.

Doch schauen wir kurz zurück: Der Name Kellersberger wird zum ersten Mal in einem Lehrbrief aus dem Jahr 1864 erwähnt. Ein Julius Rudolf Kellersberger aus dem aargauischen Baden ab-

solvierte damals bei Firmengründer Frick eine Steinhauerlehre. Doch nicht nur die Arbeit, sondern auch die Tochter des Chefs, Elise Emilie, gefiel dem jungen Burschen. Er heiratete sie 1873 und übernahm später das Geschäft seines Schwiegervaters. So nahm die Geschichte der Firma Kellersberger ihren Lauf.

Entlassungen waren das Schlimmste

Seit 1998 leitet Thomas Kellersberger das Unternehmen in der 6. Generation. 15 Mitarbeitende stehen auf der Lohnliste. «Auch wenn es in der Geschichte der Firma schon deutlich mehr waren – in den 80er-Jahren über 100 – fühle ich mich mit der heutigen Firmengrösse sehr wohl», betont der Geschäftsleiter. Er verheimlicht aber nicht, dass die Zeiten des grossen Stellenabbaus sehr schmerzhaft waren. Mitte der 90er-Jahren musste erst sein Vater Rolf, danach er selber, viele – auch langjährige und etablierte – Mitarbeiter entlassen. «Das war etwas vom Schlimmsten, das ich je erlebt habe», sagt Kellersberger rückblickend.

Heute geht es dem Unternehmen gut. Die Marchen seien zwar klein und die Kurzfristigkeit der Aufträge immer wieder ein Problem, doch seine Arbeit mache er nach wie vor sehr gerne, so der Firmen-Chef. Er und sein Team sind inzwischen rund um den Zürichsee, entlang der Limmat und bis in die Region Baden tätig. In erster Linie engagieren sie sich bei Umbauten, Renovationen und Sanierungen. Von der Planung bis zur Realisation gehören sämtliche Arbeiten zum Repertoire der Baufirma. Egal, ob es um eine neue Küche, ein neues Bad, die Vergrösserung eines Wohnzimmers oder aber um eine Total- oder Teilsanierung eines Hauses geht – die Kellersberger AG ist zur Stelle. Auch Kleinstaufträge wie die Betonsanierung eines Balkons bei rostenden Armierungseisen nimmt sie gerne entgegen.

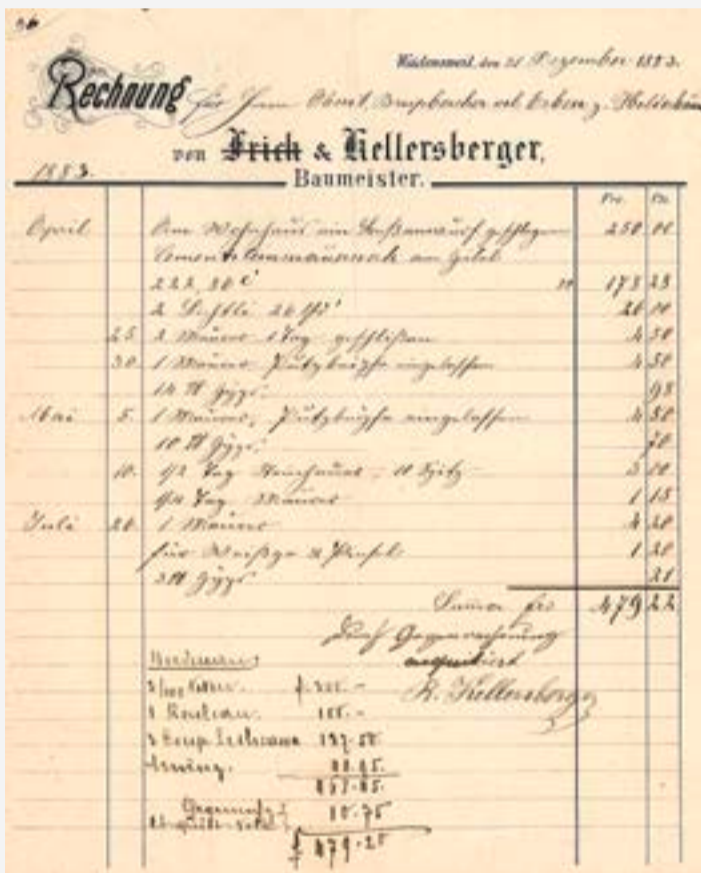
Die Besten im Bereich Umbau

Für die Zukunft hat sich Thomas Kellersberger zum Ziel gesetzt, seinen Ruf als Umbau-Experte weiter zu verbessern: «Wir wollen



Thomas Kellersberger mit einer alten Buchhaltung.

in diesem Bereich die Besten sein. Nicht die Günstigsten, aber die Besten. Die mit der professionellsten Beratung, der saubersten und höchsten Arbeitsqualität und der grössten Termintreue», sagt er. Noch mehr am Herz liegt Kellersberger aber, dass seine Angestellten «gut bis sehr gut» leben können: «Das habe ich mit meinen Vorgängern gemeinsam.»



Eine Rechnung aus dem Jahr 1883.

Leistungsangebot

- Umbauten
- Renovationen
- Sanierungen
- Kleinaufträge
- Betonsanierungen
- Klebbewehrungen
- weitere Bauleistungen

Kellersberger AG
Seestrasse 233
8820 Wädenswil
info@kellersberger.ch
www.kellersberger.ch



Team-Foto der Kellersberger AG aus dem Jahr 1983.

Jetzt erwecken wir die Wädenswiler Gewerbezeitung zum Leben

Möchten Sie schon jetzt eine Technologie erleben, die unseren Alltag in Zukunft verändern wird? Kein Problem. Die Grundlage dafür halten Sie bereits in den Händen. Ab dieser Ausgabe demonstrieren wir Ihnen in jeder Ausgabe der Wädenswiler Gewerbezeitung, wie Augmented Reality funktioniert – und welchen Wow-Effekt man damit erzielen kann. Machen Sie mit und hauchen auch Sie Ihrem Inserat oder Ihrer Publireportage Leben ein!

Informiert zu werden, was um uns herum passiert, finden wir spannend und wichtig! Aber: Es muss auf unterhaltsame Weise geschehen. «Nur» Texte zu lesen und Bilder oder Inserate zu betrachten ist uns in der heutigen Zeit zu wenig. Als moderne Kommunikations- und Marketingagentur erwarten wir mehr. Viel mehr. Wir wollen die neusten Möglichkeiten der Technik ausschöpfen. Und das tun wir in unserem Arbeitsalltag auch konsequent.

Unser neuester Streich: Wir verbinden Druckprodukte jeglicher Art – also Zeitungen, Broschüren, Flyer, Bücher usw. – mit digitalen Inhalten. Zum Beispiel mit Videos, Bildstreifen oder dreidimensionalen Modellen. Das Ergebnis: Printprodukte werden plötzlich lebendig.

Können Sie sich noch nichts darunter vorstellen? Macht nichts. Denn was wir damit meinen, zeigen wir Ihnen ab sofort exklusiv in der Wädenswiler Gewerbezeitung.

Wow-Effekt ist garantiert

Die Erfahrung, die wir bis jetzt mit dieser neuen Art der Kommunikation gesammelt haben, zeigt: Der Wow-Effekt, den wir damit bei den Menschen auslösen, ist fantastisch! Und weil wir möchten, dass auch Sie ihn erleben, haben wir zusammen mit der Wädenswiler Gewerbezeitung ein pionierhaftes Projekt lanciert: Künftig werden Sie in jeder Ausgabe dieser Zeitung Bilder und Inserate entdecken, die in der oberen Ecke ein blau-rot-weisses adMark-Logo enthalten. Dieses Icon ist das Zeichen dafür, dass sich «hinter» dem gedruckten Inhalt ein digitales Extra versteckt.

Um dieses Extra zu entdecken, benötigen Sie kein zusätzliches Equipment, sondern lediglich die adMark-App, die Sie kostenlos im App Store oder bei Google Play runterladen können. Mit dieser App scannen Sie ganz einfach das markierte Bild oder Inserat – und schon sehen Sie auf Ihrem Smartphone oder Tablet, was sich dahinter versteckt.

Augmented Reality im Alltag

Die Technologie, die wir dafür nutzen, nennt sich Augmented Reality. Übersetzt: Erweiterte Realität. Sie ist schon seit einigen Jahren im Gespräch. Neu und revolutionär ist aber, dass man sie auch als Privatperson oder KMU ganz einfach anwenden und vor allem bezahlen kann. Bis vor Kurzem war das noch undenkbar. Nun ist der grosse Wandel aber im Gang und die Frage ist nicht mehr, *ob* Augmented Reality definitiv in unseren Alltag einziehen wird, sondern nur noch *wann*.

Möchten auch Sie zu den Ersten gehören, die mit der Technologie der Zukunft arbeiten? Dann melden Sie sich bei uns! Wir erwecken auch Ihr Inserat oder Ihre Publireportage gerne zum Leben. Und selbstverständlich helfen wir Ihnen auf Wunsch auch bei der Suche nach passenden Ideen oder Stories für Ihr Unternehmen.



Und so funktioniert: adMark-App öffnen, Bild scannen, Augmented Reality Inhalt anschauen.



Erillo 18



Beat Schoch
Leitung Marketing
Tel. 044 783 99 18
beat.schoch@stutz-medien.ch



Nadja Kümin
Art Director
Tel. 044 783 99 31
nadja.kuemin@stutz-medien.ch



IHR MEDIENHAUS
AM LINKEN
ZÜRICHSEEUFER

STUTZ MEDIEN
WÄDENSWIL



«Die Kunden haben jetzt höhere Erwartungen»

Die 22-jährige Wädenswilerin Victoria Diener hat im September an den Coiffeur-Weltmeisterschaften in Paris abgeräumt. In der Kategorie «Commercial Cut» zauberte sie innert 35 Minuten den perfekten Haarschnitt und holte Gold. Seither hat sich für sie einiges verändert.

Victoria Diener, seit einigen Wochen tragen Sie nun den Weltmeistertitel als Coiffeuse. Ist Ihr Erfolg auch heute noch täglich präsent?

Ja, ich werde oft darauf angesprochen, vor allem im Geschäft, bei Dätwyler Intercoiffure in Horgen. Dort ist es ständig ein Thema. Viele Kunden wollen wissen, welche der Mitarbeiterinnen denn jetzt die Weltmeisterin sei.

Und die möchten dann vor Ihnen auf den Stuhl sitzen?

Ja. Ich hatte tatsächlich schon Kunden, die explizit von der Weltmeisterin einen Haarschnitt wollten. Aber auch in Wädenswil auf der Strasse bekomme ich immer noch viele Gratulationen. Das freut mich natürlich sehr.

Werden Sie von den Leuten in Ihrem Umfeld seit den Weltmeisterschaften auch anders behandelt?

Im Geschäft haben die Kunden höhere Erwartungen an mich. Vorher war ich eine junge Coiffeuse zwei Jahre nach Lehrabschluss. Da hat man noch nicht so viel von mir erwartet. Jetzt merke ich da eine Veränderung. Man traut mir mehr zu.

Das ist sicher ein gutes Gefühl, das sich auch auf Ihr Selbstvertrauen auswirkt ...

Ja, vor allem haben aber die vielen Trainingsstunden etwas bewirkt. Ich bin ja schon seit zwei Jahren im Schweizer Nationalteam und habe schon x Stunden mit Üben verbracht. Deshalb verstehe ich das Haar heute besser. Und auch, was man damit machen kann.

Die Goldmedaille hat nichts bewirkt?

Doch. Sie ist eine sehr schöne Bestätigung, dass ich es richtig oder gut mache. Eine solche Anerkennung ist fürs Selbstvertrauen sicherlich positiv – auch wenn ich nicht das Gefühl habe, ich sei anders als vorher.

Wovon haben Sie bei den Weltmeisterschaften sonst noch profitiert?

Man muss dort mit sehr viel Druck umgehen können. Die Zeit ist sehr limitiert, die Leute schauen einem auf die Finger, die Konkurrenz ist riesig – das alles muss man ausblenden können und sich fokussieren. Viele Handgriffe kann man durch das viele Training fast im Schlaf, das zahlt sich aus. Wir wurden in Paris auch von unseren zwei Trainern des Nationalteams und vom Präsidenten der Coiffeure Suisse unterstützt. Und zusätzlich von einem Mentaltrainer. Da habe ich viel mitgenommen. ■



Die Coiffeur-Weltmeisterin Veronica Diener während dem Bearbeiten ihrer Siegerpuppe in Paris.

für Immobilien
:tuwag

Engagiert, erfahren
und kompetent
für Immobilien

- Bewirtschaftung
- Verkauf
- Erstvermietung
- Bautreuhand
- Bewertung
- Beratung

Wädenswil | 044 783 15 50 | www.tuwag.ch



BLUMEN MÜLLER
www.blumen-müller.ch

Zugerstrasse 25, 8820 Wädenswil, T 044 780 44 75, kontakt@blumen-müller.ch



TREUHAND-TEAM SCHULER AG
in good company

www.ttschuler.ch



« Ihre Steuererklärung,
Ihr Geschäftsabschluss:
Bei mir in guten Händen. »

Werner Schuler, Revisionsexperte

Seit über 25 Jahren in Wädenswil.



BRILLEN UND KONTAKTLINSEN

GRATIS-SEHTEST FÜR KUNDEN

ATELIER FÜR ANPASSUNGEN UND REPARATUREN

MONTAG BIS SAMSTAG GEÖFFNET



AUGENWEIDE

GERBESTRASSE 1 8820 WÄDENSWIL 044 780 14 24 WWW.AUGENWEIDE.CH

Die Erweiterung des Wohnzentrums Fuhr läuft nach Plan

Das Wohnzentrum Fuhr ist im Wandel: Aussen eine frische Farbe, innen mehr Raum für die Bewohnerinnen und Bewohner. Die neu ausgebauten Zimmer können bereits Ende 2018 bezogen werden.

Der metallene Annexbau glänzt in der Sonne, das Rot der Fassade ist augenfällig und zeigt jedem Vorbeikommenden: Das Wohnzentrum Fuhr hat einige Neuerungen erfahren. «Der Umbau läuft voll nach Plan», freut sich Erich Schärer, Präsident des Vereins Wohnzentrum Fuhr, «die neu ausgebauten Zimmer sind bereits im Dezember bezugsbereit.» Sechs zusätzliche Zimmer gehen aus dem Umbau hervor, fünf davon im ausgebauten Estrich, vier im oberen Stock des Annexbaus. Drei alte Zimmer fielen den Anpassungen zum Opfer: Sie wurden zugunsten der Vergrößerung des Speisesaals aufgehoben. «Erbaut wurde die Fuhr 1927/28, seit der Eröffnung wurden noch nie so umfangreiche Renovierungen vorgenommen», sagt Zentrumsleiter Peter Brändli. Das Wohnzentrum wird mit dem Um- und Ausbau an moderne Standards angepasst, ausserdem werden kantonale Auflagen erfüllt. «Nicht zuletzt soll aber auch für die Bewohner und Bewohnerinnen ein Mehrwert entstehen», ergänzt der Zentrumsleiter.

Mehr Lebensraum gewinnen

«Uns war es wichtig, dass das Wohnzentrum familiär und überschaubar bleibt», sagt Schärer, die Erhöhung der Bewohnerzahl sei deshalb bei der Planung mit dem Wädenswiler Architekturbüro 2m nicht im Fokus gestanden. «Mehr Raum zum Verweilen, das war uns wichtig», erklärt Brändli, «auch bei schlechtem Wetter, wenn unser Garten nicht gut benutzbar ist, sollen die Be-

wohner gute Aufenthaltsmöglichkeiten haben.» Entstanden ist eine Cafeteria, ein Aufenthaltsraum mit Seesicht und zwei grosse Terrassen, alles im neuen Annexbau angesiedelt. Im Altbau stehen noch Umbauarbeiten an, das Therapiebad wird entfernt. «Die Nachfrage für dieses Angebot war einfach zu gering und der Aufwand für den Betrieb zu gross», sagt Schärer dazu. Der entstandene Raum wird umgenutzt: Zwei Therapieräume, ein Coiffeur- und ein Fitnessraum mit Seesicht werden in der letzten Bauetappe von Januar bis Mai 2019 in Angriff genommen. Ebenfalls in diese Zeitspanne fällt der Ausbau des Eingangsbereiches im Westtrakt.

«Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein»

Die Fläche des Annexbaus macht die Anpassung an kantonale Standards möglich. «Wir konnten so die Auflagen erfüllen, getrennte Garderoben einzubauen», sagt der Vereinspräsident. Ausserdem ist ein heller Aufenthaltsraum mit Blick auf den See und ein Aussenbereich demnächst für die Mitarbeitenden bezugsbereit. «Es ist nach wie vor schwierig, in der Pflegebranche genug Personal zu finden», erklärt Brändli. «Wir möchten ein attraktiver Arbeitgeber sein!» Auch neue Fahrstühle und eine moderne Küche tragen dazu bei. Während der Bauarbeiten unter der Bauleitung der Schätti AG aus der Au können ebenfalls energetische Massnahmen ergriffen werden. Das Dach wird isoliert, ausserdem wird neu nicht mehr mit Öl geheizt. «Wir sind nun an den Fern-



Zentrumsleiter Peter Brändli (links) und Erich Schärer, Präsident des Vereins Wohnzentrum Fuhr.

wärmeverbund der Stadt Wädenswil angeschlossen, der die Wärme aus der Holzschnitzelheizung Untermosten bezieht», erklärt Schärer, «es freut uns sehr, dass das geklappt hat!»

für unsere Bewohner entstanden, das freut mich am meisten», sagt der Zentrumsleiter, «so können wir ihnen einen möglichst schönen Lebensabend ermöglichen!»

Endspurt

«Die Herausforderung, den Betrieb während des Umbaus weiterzuführen, war gross», beschreibt Zentrumsleiter Peter Brändli die bisherige Bauphase. «Es war uns wichtig, die Bewohner und Bewohnerinnen nicht umplatzen zu müssen», ergänzt Schärer. Das Bauprojekt war von langer Hand geplant: Die ehemalige Präsidentin Regina Aklin hat diese Entwicklung stark vorangetrieben. Nach ihrem Tod übernahm Schärer das Präsidialamt und damit die Verantwortung für den 12-Millionenbau. «Ohne sie war es anfangs schwierig, die Verantwortung hat mir ein paar schlaflose Nächte beschert», erinnert er sich. Nun naht sich das Projekt dem Ende zu, im Mai 2019 ist der Abschluss des Baus geplant. Mit dem bisherigen Verlauf sind beide sehr zufrieden. «Mit den baulichen Massnahmen ist viel Raum

Wer sich für einen Wohnplatz im Wohnzentrum Fuhr interessiert, kann sich bei Peter Brändli, Zentrumsleiter, melden:

peter.braendli@wohncentrum-fuhr.ch
Tel. 044 783 39 39



Der Ausbau des Estrichs ist noch im Gang.

Inländervorrang light und Stellenmeldepflicht

Am 1. Juli 2018 sind Änderungen der Arbeitsvermittlungsverordnung (AVV) in Kraft getreten, die Neuerungen für Schweizer Unternehmer und Gewerbetreibende mit sich bringen. Diese Änderungen sehen insbesondere eine arbeitgeberseitige Stellenmeldepflicht in jenen Berufsbranchen vor, in denen die Arbeitslosenquote längerfristig einen Schwellenwert von 8% überschritten hat (ab dem 1. Januar 2020 auf 5% reduziert). Die Berufsarten, in denen der Schwellenwert überschritten wird, sind in einem jährlich aktualisierten Anhang zur AVV ersichtlich oder auf arbeit.swiss.abrufbar.

Wird eine Stelle in einer von hoher Arbeitslosigkeit bedrohten Branche frei, ist diese zunächst der öffentlichen Arbeitsvermittlung (öAV) bzw. dem örtlich zuständigen RAV zu melden, welche daraufhin den inländischen Arbeitssuchenden einen fünftägigen Exklusivzugang gewährt. Die Inländer erhalten für ihre Stellenbewerbung einen zeitlichen Vorteil gegenüber Bewerbern aus dem Ausland, indem die offene Stelle erst nach Ablauf der Fünftagefrist anderweitig inseriert bzw. vergeben werden darf. Zudem stellt das öAV den Arbeitgebern Dossiers von angemeldeten inländischen Stellensuchenden innert drei Tagen zu.

Der Arbeitgeber teilt der öAV daraufhin mit, welche Kandidaten er als geeignet erachtet, die er dann zu einem Bewerbungsgespräch einladen muss. Die Entscheidung, ob sich ein Bewerber als geeignet erweist und ob er die eingeladenen Kandidaten einstellt, obliegt weiterhin einzig dem Arbeitgeber. Einer Begründung für einen ablehnenden Entscheid bedarf es nicht. Der Arbeitgeber teilt der öAV jedoch mit, ob er einen eingeladenen Kandidaten angestellt hat und ob die Stelle weiterhin offen ist. Zuwiderhandlungen sind mit einer Busse von bis zu CHF 40 000.- bedroht.



Thomas Koch, Dr. iur., ist Rechtsanwalt und Partner von SWMB Rechtsanwälte, Zürich und Wädenswil (koch@zurichlawyers.com). Er wohnt mit seiner Familie in Wädenswil und setzt sich als Gemeinderat und FDP/GLP-Fraktionschef für Wädenswil und sein Gewerbe ein.

Der Zufall teilt den Nachlass

Fehlen Teilungsvorschriften des Erblassers, entscheidet bei Uneinigkeit der Erben der Zufall über die Zuteilung der Nachlassgegenstände.

Erblasser E. hinterlässt seine drei Kinder A., B. und C. als Erben. Im Nachlass befinden sich die Aktien des Familienbetriebs sowie verschiedene Liegenschaften. E. hatte kein Testament verfasst, da er davon ausging, dass seine Kinder einst selber eine vernünftige Teilung vornehmen würden. A. hat immer im Betrieb mitgearbeitet, weshalb er dann sicher die Aktien nehmen würde. B. und C., welche sich beide nie für den Betrieb interessierten, würden die Liegenschaften unter sich aufteilen, womit alle drei Geschwister gleich viel bekommen würden.

Doch diese Erwartung löst sich in Luft auf. Der Ehemann von B. möchte sich beruflich neu orientieren, und zwar im Betrieb des Erblassers. Sowohl A. wie auch B. wollen nun die Aktien des väterlichen Unternehmens. Es kommt zum Streit und die Geschwister gehen vor Gericht. Wie wird der Richter entscheiden?

Das Bundesgericht hat diese Frage nun entschieden (BGE 143 III 425). Der Richter wird, da E. keine letztwillige Verfügung mit Teilungsvorschriften erlassen hat, aus den Erbschaftsachen drei Lose bilden. Können sich die Geschwister nicht über die Zuteilung dieser Lose einigen, hat eine Losziehung stattzufinden. Es

entscheidet somit der Zufall, wer die Aktien bekommt.

Fehlen Teilungsvorschriften des Erblassers, besteht somit die Gefahr, dass im Fall der Uneinigkeit der Erben der Zufall und nicht sachliche Kriterien über die Zuteilung der Nachlassgegenstände entscheidet. Erblasserischen Teilungsvorschriften wird somit in der sorgfältigen Nachlassplanung eine noch grössere Bedeutung zukommen.



Cornelia Dätwyler, Dr. iur. Rechtsanwältin, ist Inhaberin der Dätwyler Advokatur GmbH, Wädenswil, und ist vorwiegend im Ehe-, Scheidungs- und Erbrecht tätig.

«Besser könnte ein Start nicht sein»



Reto Loosli ist der neue Chef der Fuchslin Baugeschäft AG.

Stabsübergabe bei der Fuchslin Baugeschäft AG. Werner Fuchslin hat im September nach 35 Jahren die Führung seines Unternehmens abgegeben – an seinen ehemaligen Lehrling Reto Loosli. Für den Samstagerer geht ein Traum in Erfüllung.

Reto Loosli, Sie haben Anfang September die Nachfolge von Werner Fuchslin als Geschäftsleiter der Fuchslin Baugeschäft AG übernommen. Wie sind Sie gestartet?

Sehr gut. Aufgrund der frühzeitigen Einarbeitung durch Werner Fuchslin und Inhaber Hansruedi Marti konnte ich mich auf die bevorstehenden Arbeiten gut vorbereiten und wurde nicht ins kalte Wasser geworfen.

Neu ist aber sicher trotzdem einiges... Natürlich. Der Wechsel bringt diverse Aufgaben mit sich, die neu für

Diese Ausgangslage ist mir durchaus bewusst. Ich habe bereits in dieser Firma meine Maurerlehre absolviert und bin in Samstagen aufgewachsen und heute noch wohnhaft. Diese Firma liegt mir deshalb ebenfalls am Herzen. Und ich kenne die Werte, für welche die Fuchslin AG seit Jahren steht.

Was machen Sie daraus?

Es ist mir bewusst, dass ich Werner Fuchslin nicht eins zu eins ersetzen kann. Ich werde jedoch versuchen, die Firma in der gewohnten Qualität und Zuverlässigkeit weiterzuleiten.

Was werden Sie als Geschäftsleiter anders machen als Ihr Vorgänger? Und woran werden Sie sicher festhalten?

Im Grossen und Ganzen muss an der Führung nichts geändert werden. Die Firma Fuchslin wird ihrem Ruf als zuverlässige und qualitätsbewusste Unternehmung auch weiterhin gerecht werden. Mit dem Neubau unseres Werkhofs in der «Werkstadt Zürichsee» werden sich dann einige organisatorische Dinge ändern.

Sie sprechen es an: Momentan entsteht auf dem Areal der «Werkstadt Zürichsee» in Wädenswil der neue Werkhof der Fuchslin AG. Im Sommer sind die Bagger aufgefahren, der Bezug des Neubaus ist bereits in einem Jahr geplant. Was bedeutet das für Sie?

Damit geht für mich ein Traum in Erfüllung. Besser könnte ein Start als Geschäftsführer eines Baugeschäfts nicht sein. Durch den Neubau können wir uns noch besser organisieren, Abläufe weiter optimieren und damit auch in Zukunft konkurrenzfähig bleiben. Wir hoffen natürlich, dass sehr viele Wädenswiler unsere Rückkehr und die ausserordentliche Investition in Form von Bauaufträgen honorieren werden. ■

Zur Person

Reto Loosli (Jahrgang 1989) ist gelernter Maurer und hat nach seiner Lehre bei der Fuchslin Baugeschäft AG in ganz unterschiedlichen Positionen auf dem Bau Erfahrungen gesammelt. Im März 2019 schliesst er die Ausbildung zum diplomierten Bauführer ab. Er lebt in Samstagen und ist dort unter anderem auch Leichtathletiktrainer im Turnverein.



Fuchslin Baugeschäft AG
Bruggetenstrasse 1
8833 Samstagen
www.fuechslin-bau.ch



Der neue Firmensitz auf dem Areal Rütihof nimmt bereits Formen an.

mich sind. Aber Werner Fuchslin steht mir bei Fragen zum Glück immer noch gerne zur Verfügung.

Sie treten in sehr grosse Fussstapfen. Werner Fuchslin und seine Frau Christa haben sich seit der Gründung des Geschäfts 1983 in der Region nicht nur einen Namen gemacht, sondern haben der Firma auch ein Gesicht gegeben. Die Fuchslin AG ist heute weitem bekannt und beliebt. Wie gehen Sie damit um?

Ich kann ja auch auf ein eingespieltes Team von langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern und natürlich Hansruedi Marti als Inhaber der Firma Fuchslin Baugeschäft AG zurückgreifen.

Wird Werner Fuchslin weiterhin im Betrieb involviert sein?

Werner Fuchslin bleibt als Verwaltungsrat weiterhin Teil der Firma Fuchslin Baugeschäft AG. Daneben steht er mir mit Rat und Tat zur Seite.

Ihr Partner für sämtliche Malerarbeiten.



Grüniger + Partner GmbH

Werkstatt: Rütihofstrasse 3, 8820 Wädenswil
Telefon 044 683 24 00, Fax 044 683 24 01
079 693 39 66, www.1-mal-1.ch

Versicherung und Vorsorge

Die AXA bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen finanzielle Sicherheit. Unsere Versicherungs- und Vorsorgelösungen werden individuell auf Sie abgestimmt.

Kommen Sie auf unsere Seite.

Gerne beraten wir Sie.

AXA Winterthur
Hauptagentur Michael Vogt
Friedbergstrasse 9, 8820 Wädenswil
Telefon 044 783 34 34, Fax 044 783 34 35
waedenswil@axa-winterthur.ch
www.AXA.ch/waedenswil



reformierte kirche wädenswil



Dieter Müller in die Kirchenpflege Wahl am 25. November 2018

Die Suche der Kirchenpflege «Sie haben uns noch gefehlt» stiess bei mir auf offene Ohren und Augen.

Nach vielen Jahren juristischer Tätigkeit im Rechtsdienst der Staatskanzlei des Kantons Zürich habe ich mich, nunmehr pensioniert, entschlossen, mich als siebtes Mitglied der Kirchenpflege zur Verfügung zu stellen. Ich freue mich auf die Herausforderungen bei der vielgestaltigen Mitarbeit im Dienste unserer Kirche und danke Ihnen dafür, dass Sie meinen Namen auf den Wahlzettel vom 25. November 2018 schreiben.

POWER FITNESS PLACE

powerfitnessplace.ch



Power Plate & TRX Studio

- Kraftaufbau
- Beweglichkeit
- Koordination

In nur 25 Minuten

Seestrasse 128 | 8820 Wädenswil | 079 685 10 20

Weidmann & Matheson Gartenbau Gestaltung - Pflege



Postfach
8820 Wädenswil
Telefon 044 780 36 53

W & M-Garten weidmann@wmgartenbau.ch

**etool -
energieberatung am bau**

einsiedlerstrasse 6 8820 wädenswil
fon 044 680 17 02 www.etool.ch

GEAK Ihr Experte für den Gebäudecheck **t o o l**

BMR-Storen AG
Beratung Montage Reparaturen

- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterläden
- Rollläden
- Insektenschutz

Postfach 2
8824 Schönenberg
Telefon 044 780 78 11
info@bmr-storen.ch
www.bmr-storen.ch

Service / Ersatz

BUCHER & SCHORI
MALERGESCHÄFT

8820 WÄDENSWIL 044 780 43 41 BUCHER-SCHORI.CH



Ihr prompter Verlegeservice

Parkett | Schleifservice | Laminat | Linol | PVC-Beläge | Teppiche

Geiger
Bodenbeläge GmbH

Zugerstrasse 56
8820 Wädenswil
www.bodenbelaege-geiger.ch

Tel. 044 780 58 77
Fax 044 780 58 90
info@bodenbelaege-geiger.ch

Henger Treuhand AG
Einsiedlerstrasse 25, Postfach, 8820 Wädenswil
Telefon 044 680 29 00, Fax 044 680 29 01
www.henger.ch

Persönliche und massgeschneiderte Beratung in den Bereichen:
Treuhand • Steuern • Betriebsberatung • Abschlüsse • Revision
Erbchaft/Willensvollstreckung • Gründungen • Buchführung

Mitglied TREUHAND | SUISSE



KUNZ COIFFEUR FOR MEN

Zugerstrasse 45 | CH-8820 Wädenswil | Eigene Parkplätze | 044 780 36 69



KLEB AG

EDV-NETZWERKE TELEFON ELEKTRO-ANLAGEN

Seestrasse 130, 8806 Bäch SZ, Telefon 043 888 98 88, Fax 043 888 98 87
elektro@kleb-ag.ch

GEDANKENSPLITTER NACHHALTIGKEIT, VON TOM PORRO

Über das Können aber nicht Wollen

Es geht uns hierzulande eigentlich gut, sehr gut sogar. Wir hatten eben einen wunderbaren Badesommer, wir sind kriegsverschont, haben eine historisch tiefe Arbeitslosigkeit und fast alle haben ein Dach über dem Kopf. Ich bin mir aber nicht so sicher, ob wir wirklich erfasst haben, welche grossen Herausforderungen wir aktuell gegenüberstehen. Neben dem Wandel in der Arbeitswelt, der Demographie, bei der Migration und anderem ist es wohl der Klimawandel, der uns am meisten beschäftigen sollte. In vielen Bereichen kennen wir zwar Lösungen und wissen eigentlich, was wir tun können. Aber wir machen zu wenig. Warum?



Der Aletschgletscher im Sommer 2018 (Foto: Zoé Porro)

Auf unserem Planeten leben immer mehr Menschen. Der Ressourcen- und Energieverbrauch nimmt laufend zu, entsprechend auch die Umweltbelastung. Das Industriezeitalter ist Geschichte und damit auch die Zeit der fossilen Energieträger Öl, Kohle und Gas. Irgendwie scheinen wir das verstanden zu haben. Sonst hätten wir Schweizer im Mai 2017 der Energiestrategie und damit dem Wandel zur erneuerbaren Energieversorgung wohl kaum zugestimmt. Es ist klar, dass diese Transformation komplex ist, nicht von heute auf morgen und schon gar nicht von selbst geschieht. Und trotzdem: wir sind viel zu zaghaft und zu langsam unterwegs. Das zeigen die jüngsten Untersuchungen des Weltklimarates und der internationalen Energieagentur. Demzufolge sollten wir sicherstellen, dass die Erderwärmung bis 2050 durchschnittlich nicht um mehr als 1,5° C steigt. Gleichzeitig bedeutet dies die vollständige Kompensation sämtlicher Treibhausgase (davon sind wir heute meilenweit entfernt!). Das schaffen wir nur, wenn wir weniger Energie verbrauchen, mehr Erneuerbare produzieren und/oder mehr Wald wachsen lassen, der das CO₂ ja zum Überleben braucht.

Weniger ist mehr

Mit einer Glanzleistung haben Erfinder, Ingenieure, Planer und Architekten in den letzten 30 Jahren Wissen geschöpft und Werkzeuge erfunden, wie in Neu- und Altbauten Energie sparsam gebraucht werden kann. Sie haben gar herausgefunden, wie Häuser konstruiert werden, die keine Energie brauchen, sondern Strom fürs Netz produzieren. Und zwar so, dass kein CO₂ das Klima aufheizt. Häuser werden also zu Kraftwerken, deren Energieüberschuss für den Bedarf Dritter weiterverkauft werden kann. Damit wird möglich, dass man neu auch Gebäudetechnik von einer Rendite sprechen kann. So zeigen viele realisierte Bauvorhaben, zum Beispiel 2000 Watt-Areale eindrücklich: Investitionen in erneuerbare Energien sind wirtschaftlich. Also nutzen wir Sie – lieber heute als morgen.

Schwerwiegend, kreuz und quer

Eine weitere Klimabaustelle sind die Transporte und der Individualverkehr. Laut offizieller Statistik lag das durchschnittliche Fahrzeuggewicht eines Personewagens (PW) im Jahre 1960 bei 700 Kilogramm; benutzt wurde jeder PW im Schnitt von 2.4 Personen. Heute wiegt das Auto durchschnittlich 1.4 Tonnen; genutzt wird es noch von 1.3 Personen. Pro Kopf bewegen wir heute also 4 x mehr Masse, was ungefähr einen 4 x höheren Energieverbrauch zur Folge hat. Das ist zwar reine Physik, die dem aktuellen SUV-Boom trotz Dieselskandal aber nichts anhaben kann. Dabei haben wir mit der Elektromobilität heute ja valable Alternativen. Weit gefehlt. Die Skepsis gegenüber Stromern überwiegt: zu wenig Reichweite, fehlende Ladestationen oder die Bedenken hinsichtlich des Batterie-Recyclings lassen plötzlich den Umweltschützer durchblicken. Fakt ist, dass bei ein-

ner Vollkostenrechnung bereits heute das Fahren mit erneuerbar produziertem Strom billiger ist, als mit Öl und dass damit rund 20 x weniger CO₂ produziert wird. Und wenn wir schon beim Thema Mobilität sind, dürfen wohl der Kreuzfahrten-Boom und das Fliegen nicht unerwähnt bleiben. Immer mehr, immer weiter, immer öfter. Was klingt wie die Werbung für ein aphrodisierendes Seminar beschreibt unsere ungebrochene Lust am Reisen, zu Wasser und über den Wolken. Es kommt aber noch dicker: Die Betreibergesellschaften zahlen keine Treibstoffzölle oder Abgaben, so wie es alle übrigen Verkehrsteilnehmer und CO₂-Versursacher zu entrichten haben. Nicht fair, aber Hauptsache billig!

Kreuz und quer transportieren wir heute nahezu alles rund um die Welt. Der Zalandismus greift um sich, nicht nur bei Kleidern und Schuhen, die notabene ja mehrheitlich aus dem fernen Asien zu uns kommen. Auch für unsere Lebensmittel nehmen wir grosse Transportwege, viel Energie- und Verpackungsaufwand relativ unbedenklich in Kauf; vom hohen Fleischkonsum ganz zu schweigen ...

Strom statt Öl

Alles deutet darauf hin, dass die Energiezukunft vor allem dem fossil- und atomfreien Strom «gehört» und dezentral organisiert sein wird. Das reduziert internationale Abhängigkeiten und stärkt gleichzeitig die lokale Wertschöpfung. Öl, Gas & Co sind fertig lustig. Wir haben gutes Isolierenkönnen, schöne Sonne, flotten Wind und warme Erde. Nutzen wir sie. Zur Freude der Elektriker, Isoleure, Heiziger und Maurer in der Region und zum Schaden der Gas- und Ölscheiche in Arabien, Norwegen und Russland.

Besser heute als morgen

Mit Ausnahme des Klimawandels werden wir die anstehenden Herausforderungen irgendwie schon meistern. Intelligente Technologien, basisdemokratische Prozesse und die nötigen finanziellen Mittel werden es richten. Beim Klimawandel ist es weitaus anspruchsvoller, weil wir mit den Launen der Natur rechnen müssen, ob wir wollen oder nicht. Vor diesem Wandel, der mehr und mehr zur Lebensbedrohung wird, müssen wir nicht das Klima schützen, sondern uns selbst. Es steht in unserer Macht, jetzt damit anzufangen. Dabei wird vermutlich jede Massnahme günstiger sein, als der Preis den wir – respektive nachfolgende Generationen – für das Nichtstun eines Tages zu bezahlen haben. ■



Tom Porro (52) ist Kommunikationsfachmann für die nachhaltige Entwicklung, arbeitet selbstständig in Richterswil und wohnt mit seiner vierköpfigen Familie in Wädenswil.

ENERGIESTADT WÄDENSWIL

Wie aus einem kleinen Mehrfamilienhaus ein beeindruckendes Kraftwerk wird

Ein unscheinbares Mehrfamilienhaus aus dem Jahre 1946 entpuppt sich als Novum auf dem Stadtgebiet von Wädenswil. Anita Kägi und Urs Vontobel ernten als Eigentümer die ersten Früchte, die das neu revidierte Energiegesetz ermöglicht und machen aus ihrem Haus ein Kraftwerk. Wie das funktioniert und was sich damit sonst noch verändert hat, erfahren wir bei einem Besuch an der Mühlebachstrasse.

Sie haben Ihr Haus aus den 40er-Jahren nicht auf einmal, sondern schrittweise modernisiert und daraus ein zeitgemässes Wohnhaus mit drei Einheiten gemacht. Was waren die Überlegungen dazu?

Für uns beide war klar, dass wir unser Haus Schritt für Schritt komfortabler und energieeffizienter gestalten wollten. Die Etappierung half uns, die Investitionen zu staffeln und teilweise aus den laufenden Mieteinnahmen zu finanzieren sowie die steuerlichen Anreize mitzunehmen. So erstreckte sich die Erneuerung über insgesamt 13 Jahre. Einige Jahre nach dem Fensterersatz, welcher dringend notwendig war, erneuerten wir die Gebäudehülle und installierten eine Solarthermie-Anlage zur Entlastung der Gasheizung. Die Photovoltaik (PV)-Anlage und zum Schluss die Batterie zur Optimierung des Eigenverbrauchs komplettierten dann unser Vorhaben.

Ihre PV-Anlage produziert Strom für drei Wohnungen, deckt über das ganze Jahr gesehen den gesamten Strombedarf und liefert sogar noch Strom ins Netz. Inwiefern hat das revidierte Energiegesetz Ihr Projekt beeinflusst?

Durch die Neuregelung der Eigenverbrauchsgemeinschaft (EVG), die seit dem 1. Januar 2018 in Kraft ist, wurde unsere letzte Etappe richtig interessant. Da neu der gesamte Stromverbrauch aller Wohneinheiten als potentieller Eigenverbrauch gilt, konnten wir die PV-Anlage darauf ausrichten und eine Gesamtleistung von 14 kWp

installieren. Als Eigentümer können wir den benötigten Strom im Gebäude direkt an unsere Mieter verkaufen. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir zusammen mit der Batterie und den Eigenverbrauchs-Optimierungen, wie beispielsweise dem Elektroheizstab im Warmwasser-Boiler, mit unserem Solarstrom rund 80% unseres zeitgleichen Verbrauches abdecken können. Diessind die Erfahrungswerte nach knapp einem Jahr Betriebszeit. Lediglich an trüben Tagen und



Modernisiertes Mehrfamilienhaus an der Mühlebachstrasse mit Solarstrom-Eigenverbrauchsgemeinschaft



In der Gewerbezeitung präsentiert die Energiestadt Wädenswil in regelmässigen Abständen Beispiele von realisierten Energieprojekten. Vorbildliche Neubauten, energetisch sinnvolle Gebäudemodernisierungen, Anlagen zur Energieerzeugung und Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden zur Nachahmung empfohlen und zeigen auf, dass die Energiewende in Wädenswil Schritt für Schritt stattfindet.

Auskunft/Information zur Energiestadt Wädenswil
Telefon 044 789 75 08, energie@waedenswil.ch

während des Winter-Halbjahres benötigen wir Unterstützung aus dem Stromnetz. Insgesamt haben wir aber bis jetzt sechsmal mehr eingepeist als bezogen!

Bis anhin hatte jede Wohneinheit einen eigenen Stromzähler vom lokalen EW. Bei einer EVG braucht es neu ja nur noch einen Hauptzähler. Und Sie als Eigentümer verrechnen Ihren Mietern den bezogenen Strom selber weiter. Was gilt es da besonders zu beachten?

Anstelle der offiziellen Stromzähler vom EW verwenden wir geeichte, interne Stromzähler. Die jährliche Abrechnung für die Mieter ist keine

grosse Hexerei; Voraussetzung ist, dass bei der Planung der Anlage die notwendigen Massnahmen ergriffen wurden. Der Strompreis für die Mieter darf den lokalen Stromtarif nicht überschreiten. Die Stromkosten sind für die Mieter im Vergleich zu früher heute also nicht höher.

Ein wichtiges Stichwort: Die Planung ist das A und O bei einer solchen Anlage. Das ist bei den ständig wechselnden Bestimmungen bestimmt auch anspruchsvoll. Wie haben Sie das gemeistert?

Um all das überhaupt zu verstehen, waren wir froh über die Unterstützung unseres Energieplaners, der uns auch auf die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen und auf die damit verbundenen Möglichkeiten aufmerksam gemacht hat. Mit ihm zusammen haben wir das Projekt dann auch umgesetzt.

Sie haben aus Ihrem Haus ein kleines Kraftwerk gemacht, das rundum überzeugt. Würden Sie aus heutiger Sicht etwas anders machen und wie haben Ihre Mieter auf die neuen Gegebenheiten reagiert?

Wir und unsere Mieter sind heute sehr zufrieden. Die Anlage funktioniert einwandfrei und die Überwachung via App macht richtig Spass. Vielleicht wäre es optimaler gewesen, wenn wir die einzelnen Bauetappen von Anfang an noch besser aufeinander hätten abstimmen können. Aber so haben wir uns auch selber intensiver mit der Materie befasst und immer wieder dazugelernt. Auch konnten wir von den Weiterentwicklungen im Energiebereich profitieren. Was ungemein Freude bereitet ist, dass die Umstellung auf Solarstrom auch die Mieter sensibilisiert hat, verbrauchsorientierter zu denken und zu handeln. So läuft heute beispielsweise der Geschirrspüler tagsüber bei Sonnenschein und die Option auf ein Elektroauto weckt neue Träume.

Herzlichen Dank Frau Kägi und Herr Vontobel für Ihr Engagement und die interessanten Ausführungen.

FACTS & FIGURES

Objekt/Eigentümer:

Mehrfamilienhaus mit 3 Wohnungen
(2 x 3 1/2-Zimmer, 1 x 4-Zimmer),
Baujahr 1946
Anita Kägi und Urs Vontobel, Mühlebachstrasse 21, Wädenswil

Modernisierungen:

- Fensterersatz (2005)
- Sanierung Gebäudehülle (Aussendämmung und Dachisolation), Solarthermie-Anlage für Warmwasser (2010/11)
- Indach-Photovoltaik-Anlage, 14 kWp Leistung, Nord/Süd-Ausrichtung mit 52 Modulen (2017)
- Elektroheizstab 0.5–3.5 kW im Boiler für Strom-Überschusseinspeicherung (2017)
- Batterieanlage, 13 kWh Kapazität (2018)

Produktion Erneuerbare Energie:

Solarthermie: 60% Warmwasserbedarf
Solarstrom: 13 MWh/Jahr

Einsparungen:

Über 50% weniger Gas
100% weniger Strom, Nettoeinspeisung
5 MWh/Jahr

Investitionskosten:

Solarthermie-Anlage:
CHF 15 000.– Solaranlage
Batterie und Heizstab:
CHF 65 000.– (nach Abzug Einmalvergütung)

Projektbeteiligte:

- Bernhard Brechbühl, Energie-Planung, Wädenswil (Projektierung/Bauleitung)
- Roth AG, Schänis (Montage PV-Anlage und Spenglerarbeiten)
- Elektro E. Peter AG, Wädenswil (Elektroinstallationen)

AKTION

An alle Wädenswiler Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer

Müssen Sie Ihre Heizung ersetzen? Sind Ihre Fenster, das Dach oder die Fassade renovationsbedürftig? Wollen Sie die Energie der Sonne nutzen oder möchten Sie einfach Energie sparen? Dann sollten Sie sich von Ihrem Gebäude **jetzt einen GEAK*Plus machen lassen** – einen Gebäude-Energieausweis mit Empfehlungen für konkrete Umsetzungsmassnahmen. Holen Sie sich jetzt Ihre Entscheidungsgrundlage **zum vergünstigten Preis von CHF 450.–** (statt CHF 1'850.– für ein Einfamilienhaus).
Bestellung und weitere Informationen:

stadtenergie.ch
energie@waedenswil.ch | Tel. 044 789 75 08



Endlich frei von störenden Gesichts-Haaren

Bei Intercoiffure Les Artistes kann man sich während des Coiffeurbesuchs neu auch gleich unerwünschte Härchen im Gesicht entfernen lassen – mit einem neuartigen Wachs, der kaum Schmerzen bereitet. Die Expertin dafür ist Nadin Eberle. Die Schönenbergerin ist im Juli neu zum Team von Les Artistes gestossen.

Eine schöne Frisur und ein schönes Make-up kommen erst richtig zur Geltung, wenn auch das Gesicht gepflegt ist. Viele Kundinnen und Kunden des Intercoiffures Les Artistes sind sich dessen bewusst und haben den Wunsch geäussert, dass sie sich während des Coiffeurtermins auch gerne gleich die störenden Gesichtshaare entfernen lassen würden.

Schon ab 1 Millimeter

Diesen Wunsch können wir nun erfüllen. Unsere neue Kollegin Nadin Eberle, die seit Juli zum Team von Les Artistes gehört, ist Expertin auf diesem Gebiet. Sie bietet ein Waxing der neusten Generation an, welches unerwünschte Haare im Gesicht schon ab einem Millimeter Länge entfernt und schnell, schonend und fast schmerzfrei (ungelogen!) zu seidig glatter und schöner Haut führt.

«Das Ergebnis ist beeindruckend», sagt Nadin Eberle, die jeweils von Montag bis Freitag im Salon an der Oberdorfstrasse arbeitet. Nicht nur

Frauen seien begeistert vom neuen Angebot, sondern auch immer mehr Männer: «Wenn Sie den Schritt einmal gewagt haben und merken, dass es tatsächlich nicht weh tut, wollen sie nicht mehr zurück. Das Resultat überzeugt jeden.» ■

Intercoiffure Les Artistes GmbH

Oberdorfstrasse 20
8820 Wädenswil
www.intercoiffure-lesartistes.ch



STRASSENUMFRAGE WÄDENSWIL, VON STEVE SPRINGER

«Wieso besuchen Sie das Oktoberfest in Wädenswil und was gefällt Ihnen daran besonders?»



Sabrina Gianotti, Wädenswil

Ich finde es toll, in diesem Festzelt einen Abend mit Freunden zu verbringen. Wir haben immer viel Spass



Stefanie Müller, Au

Grossartige Atmosphäre, die Weisswürstl schmecken super, toller Anlass mit bayrischem Flair.



Roberto Taquino, Wädenswil

Das Bier schmeckt hier oben besonders gut! In geselliger Runde am Oktoberfest zu sein macht einfach Spass!



Anja Arlt, Wädenswil

Hier schmecken mir vor allem die Haxen ausgezeichnet. Wir freuen uns schon das ganze Jahr auf das Wädenswiler Oktoberfest.



Pascal Hungerbühler, Au

Ich besuche das Oktoberfest, weil es in meiner Wohnnähe liegt. Das fröhliche Miteinander gefällt mir.



Ben MacDermott, England

Die Stimmung hier ist einfach super. Bier trinken kann ich überall, aber hier werde ich in geselliger Runde dazu auch noch tanzen. Beautiful!



Steven Sheldrake, Au

Ich komme jedes Jahr hierher, die bayrische Musik macht grossen Spass! Einmalige Stimmung!



Vanessa Brunell, Rüslikon

Bei all diesen verschiedenen Aktivitäten mitzumachen, finde ich toll! Ich kann jetzt vergleichen zwischen Bierfesten in den USA und hier in Wädenswil.



Kail Bitting, Horgen

Gutes Essen, gutes Bier, gute Musik, einen stimmungsvollen Abend mit Freunden verbringen. Was will man mehr?



Juliana Pocrnja, Wilen b.Wollerau

Mir gefallen die schönen Trachten der Besucher. Ich bin zum ersten Mal hier. Kenne sonst nur das Oktoberfest in München.



Die rund 70 Teilnehmenden konnten viele praktische Tipps mit in den Alltag nehmen.

Erfolgreiche Innovations- tagung Zürich Park Side

Bereits zum vierten Mal führten die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal und die Wirtschaftsförderung Höfe die Innovationstagung im Seminarhotel Bocken in Horgen durch. Zentrales Thema war, wie sich die Arbeitsplätze infolge Digitalisierung verändern.

Vor zwei Jahren schrieb die Gratiszeitung 20 Minuten: «Digitalisierung bedroht 100 000 KV-Jobs». Immer öfter kann man darüber lesen, dass sich unsere Arbeitswelt durch die digitalen Technologien und die Robotik nachhaltig verändern wird und verschiedene Stellenprofile verloren gehen können. Diese Veränderung war deshalb auch das zentrale Thema an der Innovationstagung der Standortförderung Zimmerberg-Sihltal und der Wirtschaftsförderung Höfe.

Nach den einleitenden Impulsreferaten von innosuisse, zentralschweiz innovativ und Dr. Peter Meyer führte Dr. Lukas Neutsch von der ZHAW aus, wie die Digitalisierung auch im Biotech-Labor Einzug hält. «Die Studierenden müssen auch in dieser Disziplin fit gemacht werden» sagte er.

Lösung für kleinere Unternehmen

Die acht Kurzreferate aus der Praxis ermöglichten es den rund 70 Teilnehmenden, Anwendungsbeispiele aus den verschiedensten Bereichen mitzunehmen. Zum Abschluss zeigte Gabriele Baumgartner die elektronische Unterstützung der Mitarbeitenden der IBM auf – vom Anstellungsprozess über die Einführung und Weiterbildung bis hin zur Beurteilung. Eine Erfolgsgeschichte, welche auch für kleinere Unternehmen eine Lösung ist.

In der Pause und am Schluss standen die Referenten und Referentinnen den Teilnehmenden für persönliche Gespräche im Forum zu Verfügung, was rege genutzt wurde.



**Vertrauen ist gut.
Die Mobiliar ist besser.**

Fabian Ritter Wolfgang Straube Ueli Rechsteiner Jana De Ambroggi

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel
mobiliar.ch

Agentur Wädenswil
Glärnischstrasse 4, 8820 Wädenswil
T 043 477 60 20
horgen@mobiliar.ch

die Mobiliar

**Seit über 80 Jahren ihr Partner für
Umbauten · Tiefbauten · Hochbauten · Kundemaurer**

**zukunft
bauen**

foellmi ag Bauunternehmung · 8820 Wädenswil
044 786 71 10 · www.foellmi.ch · info@foellmi.ch

Werde ein Teil von uns...

SERVICETECHNIKER **PROJEKTLIEFERANT** **MONTEUR**

WIR, DIE GEBÄUDETECHNIKER. **+ Lüftung + Klima + Kälte**

Lufttechnik AG

8820 Wädenswil · Tel. 044 783 95 55 · www.lufttechnik.ch

Vom Gartentraum zum Traumgarten.

brinergarten

brinergarten gmbh T 044 686 14 00
Zugerstrasse 17 info@brinergarten.ch
8816 Hirzel www.brinergarten.ch

FEUSI **Win + Mac Service**
INFORMATIK seit 2003

Computer Service vor Ort für Kleinbetriebe und Private

Fuhrstr. 21 | 8820 Wädenswil | www.feusi.info

GEIGER AG
Spenglerei Sanitär Heizung Planung

Wädenswil | Samstagern Telefon 044 787 08 08
www.geigerag.ch

seit 1967


Grüninger AG

 Malerfachbetrieb • Wädenswil
 Seit 1938

Maler-Tapezierarbeiten

Dekorative Abteilung

 8820 Wädenswil
 Tel. 044 780 76 09
 info@maler-grueninger.ch
 www.maler-grueninger.ch

 Austrasse 59 • 8804 Au/Zürichsee
 Tel. 044 782 01 01 • www.halbinselau.ch


KREATIVE FLORISTIK

raschle

BLÜMEN · PFLANZEN · GÄRTEN

www.raschle.info

LANGNAU A. A.

Neue Dorfstr. 35

WÄDENSWIL

Florhofstr. 9


 Rota AG Naturstein- und Keramikbeläge, CH – 8820 Wädenswil
 T: 044 781 42 33, I: www.rota-plattenbelaege.ch, M: info@rota-plattenbelaege.ch

Erni und Erni GmbH
 Adliswil, Wädenswil

Ihr Partner für:

- Hauswartungen
- Gartenunterhalt
- Reinigungen
- Räumungen
- Winterdienst

 Bei uns ist der Kunde nicht nur König!
 Es glänzt auch seine Krone!

24 Stunden Notdienstservice

Erni und Erni GmbH

 Poststrasse 4
 8134 Adliswil
 Tel: 043 537 42 14

kontakt@erniunderni.ch



Erfolgreicher erster Töggeli-Cup des FCW

Konzentration und Reaktion waren am Samstag, den 15. September 2018, beim 1. FCW Töggeli-Cup gefragt. Jung und alt, klein und gross spielten mit- und gegeneinander. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen gaben Vollgas und konnten ihr Können unter Beweis stellen.

Am Mittag sorgten vier Profi-Töggeli-Spieler mit ihren Skills für grosse Begeisterung. Es war eine aufgela-dene und motivierte Stimmung unter den Töggeli-Fans zu spüren. Die letzten vier Teams lieferten sich packende

Duelle, doch am Ende konnte nur ein Team gewinnen. Die Sieger des ersten FCW-Töggeli-Cups sind Reto Schilling und Patrick Neukom, welchen wir nochmals herzlich gratulieren möchten.

Der Töggeli-Cup war ein voller Erfolg! Die Partner, das Zürisee Center und die Stutz Medien AG zeigten sich von der ersten Austragung begeistert, eine Fortsetzung des FCW Töggeli-Cup im Frühjahr 2019 ist bereits in Planung. ■



Beat Ritschard, Stv. Geschäftsführer Stutz Medien AG (links), und Andreas Rabe, Leiter Zürisee Center Wädenswil (rechts), zusammen mit den Gewinnern der Ränge 1 bis 4 des 1. FCW Töggeli-Cups.

BILDERRÄTSEL

Wo ist das?

Wissen Sie, wo dieses Bild aufgenommen wurde? Nicht? Keine Sorge, so geht es vielen. Obwohl wir hier leben, kenne wir noch lange nicht alle Flecken in unserer Umgebung. In der HGV-Zeitung finden Sie immer ein Bild eines schönen Orts. Sie dürfen raten, wo sich dieser befindet. Die Auflösung gibts auf der letzten Seite.



DER HGV BEI DEN WETTERPROPHETEN



«Wir haben eine Prognosegenauigkeit von 100%. Nur mit dem Datum haben wir noch etwas Mühe.»

Diese Aussage bringt auf den Punkt, was die Teilnehmer des Herbstausflugs am 20. September während des Vortrags in der Husky Lodge im Moutathal zu hören bekamen: Die legendäre Wetterprophetie ist nicht ganz so ernst zu nehmen, dafür ist die Art und Weise, wie sie präsentiert wird, umso unterhaltsamer.

Ob es nun ein Referat oder eine Cabaret-Nummer war, die man während einer Dreiviertelstunde zu hören bekam, war bis am Schluss nicht ganz klar – aber auch egal. Die knapp 30 Teilnehmer des diesjährigen HGV-Herbstausflugs amüsierten sich auf jeden Fall köstlich: der Vortrag von «Jöri» – mit bürgerlichem Namen Roman Ulrich – war zwar durchaus informativ, aber in Erinnerung bleiben werden den HGVlern in erster Linie die bodenständige und witzige Art und der urchige Moutathaler Dialekt, in dem die eigentümlichen Methoden der einzelnen Wetterschmöcker vorgestellt wurden.

Anschließend ging es bei spätsommerlichem Traumwetter weiter mit einer kurzen Wanderung,

die sich dann als Waldlehrgang unter orts- und sachkundiger Führung entpuppte. Dabei wurden die HGVler in die Besonderheiten des einzigartigen Tals eingeweiht. So erfuhr man beispielsweise, dass das Hölloch mit über 200 km die drittlängste Höhle Europas ist, oder dass der kälteste Ort der Schweiz inoffiziell nicht im Jura, sondern eben auf der Glattalp im Muotathal liegt – hier wurde ein Rekordwert von minus 52,5 Grad gemessen.

Abgerundet wurde der Tag in gemütlicher und ungezwungener Atmosphäre bei guten Gesprächen mit einem währschaftigen Apéro und einem feinen Fondue in der Husky Lodge. ■



«Wir sind stolz auf unsere Arbeit als Nachwuchsstützpunkt»



Name des Vereins

Tischtennis Club Wädenswil (TTCW)

Anzahl Mitglieder

130

Präsident/in

Nathalie Kubli

Anzahl ehrenamtliche Helferinnen und Helfer

Sämtliche Angehörige der Mitglieder

Ihr Name und Ihre Funktion

Christian Schönbächler, Vorstand TTCW Innovation

Zweck des Vereins

Der TTCW ist einer der grösseren Tischtennisvereine der Schweiz. Der Verein ist nicht gewinnorientiert, politisch unabhängig und konfessionell neutral. Regional fungiert er als Nachwuchsstützpunkt und ist auch national im Leistungssport, sowie interregional im Breitensport vertreten. Er fördert die Mitglieder und pflegt die Freundschaften.

Infos

www.ttcw.ch

Welches sind die Ziele Ihres Vereins?

Wir möchten die Spieler/-Innen fördern und betreuen, von den Anfängen bis zum Sprung in den Spitzensport. Zudem ist es uns wichtig, für alle Alters- und Stärkeklassen ein optimales Training anbieten zu können.

Worauf sind Sie in Ihrem Verein besonders stolz?

Wir sind besonders stolz auf unsere Arbeit als Nachwuchsstützpunkt in der Region. In den letzten Jahren sind daraus einige sehr gute Spieler und Spielerinnen herangereift, welche teilweise auch für den TTCW in der NLA ihre Spiele bestreiten. Dies ist nur möglich dank unseren kompetenten und erfahrenen Trainern und Trainerin, auf welche wir natürlich auch sehr stolz sind.

Was beschäftigt den Verein momentan am meisten?

Am meisten beschäftigt den Verein momentan, dass die Sponsorensuche als Randsportart immer schwieriger wird.

Welches ist für den Verein momentan die grösste Herausforderung und wie wollen Sie diese meistern?

Die grösste Herausforderung in der kommenden Saison wird der Ligaerhalt der ersten Damen- und der ersten Herrenmannschaft in der NLA sein.

Welches Ziel möchten Sie als Verein als nächstes erreichen und wie?

Unser nächstes Ziel ist, die Zürcher Kantonalmeisterschaft ZKM am 28. Oktober in der Sporthalle Glärnisch erfolgreich durchzuführen und auch positive Ergebnisse unserer eigener Spieler verzeichnen zu können.

Wie wollen Sie in Wädenswil gesehen werden?

Als Verein mit guter Nachwuchsförderung und mit dem Ziel an der nationalen Spitze mitzuspielen.

Was wünschen Sie sich von den Wädenswilerinnen und Wädenswilern?

Wir würden uns freuen, viele Gesichter an den Heimturnieren und Nationalligaspielen begrü-

sen zu dürfen. Zudem würden wir zu dem einen oder anderen Gönner oder Passivmitglied natürlich auch nicht Nein sagen.

Gibt es etwas, das Sie von der Stadt Wädenswil erwarten oder sich von ihr wünschen? Und wenn ja, was?

Die Stadt Wädenswil macht schon viele Jahre einen sehr guten Job.

Was wollten Sie Ihren Vereinsmitgliedern schon lange einmal sagen?

Danke für die vielen Einsätze das ganze Jahr über, auch an externe Helfer.

Wir als grosse Tischtennis-Familie schätzen und brauchen jedes Mitglied. ■

Nächster Anlass

28. Oktober Zürcher Kantonalmeisterschaft ZKM in der Sporthalle Glärnisch.



Christian Schönbächler

KONSUMENTENSCHUTZ

Durch rechtzeitiges und selbstbestimmtes Handeln das Einschreiten der KESB vermeiden

Massnahmen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) werden von Betroffenen oftmals als unerwünschte staatliche Einmischung empfunden. Ob und in welchem Umfang es zu einer solchen Einmischung kommt, bestimmen wir jedoch weitgehend selbst. Mit einem Vorsorgeauftrag und einer zusätzlichen Vollmacht lassen sich unerwünschte Massnahmen weitgehend verhindern.

Vorsorgeauftrag

Mit einem Vorsorgeauftrag kann eine handlungsfähige Person für den Fall ihrer dauernden Urteilsunfähigkeit eine oder mehrere Person(en) beauftragen, die Personen- und Vermögenssorge zu übernehmen sowie sie im Rechtsverkehr zu vertreten. Die gültige Errichtung setzt entweder die eigenhändige Niederschrift oder die Beurkundung durch einen Notar voraus. Der Vorsorgeauftrag tritt jedoch erst in Kraft, wenn die betroffene Person dauernd urteilsunfähig ist und die KESB den Vorsorgeauftrag «validiert» hat. Im Rahmen dieser Validierung werden u.a. die dauernde Urteilsunfähigkeit, die Gültigkeit des Vorsorgeauftrages sowie die Eignung der beauftragten Person überprüft. Dieser Prozess, welcher dem Schutz der urteilsunfähigen Person dient, kann dauern und bei unprofessioneller Aufsetzung und Abfas-

sung des Vorsorgeauftrages zu erheblichen Problemen führen. Entgegen weitverbreiteter Meinung ist ein Vorsorgeauftrag auch für verheiratete Personen dringend zu empfehlen.

Vollmacht

Im Unterschied zum Vorsorgeauftrag kann mit einer Vollmacht bereits vor der dauernden Urteilsunfähigkeit und der Validierung des Vorsorgeauftrages durch die KESB sichergestellt werden, dass notwendige Angelegenheiten besorgt werden können. Damit die Vollmacht bei Verlust der Urteilsfähigkeit gültig bleibt, ist dies in der Vollmacht ausdrücklich festzuhalten. Eine solche Vollmacht dient in der Praxis auch der wichtigen Überbrückung vom Zeitpunkt des Eintritts der Urteilsunfähigkeit an bis zur Validierung des Vorsorgeauftrages durch die KESB. Die Voll-

macht sollte schriftliche abgefasst sein. Es ist zudem ratsam die Unterschrift der vollmachtgebenden Person beglaubigen zu lassen. Achtung: Banken akzeptieren für Bankgeschäfte in der Regel ausschliesslich ihre eigenen Formulare.

Rechtzeitig handeln

Die rechtliche Vorsorge ist nicht nur ein Thema für ältere und betagte Menschen. Unfall oder Krankheit (z.B. ein Hirnschlag) können innert kürzester Zeit zu staatlichen Eingriffen führen, wenn die rechtliche Vorsorge nicht eigenverantwortlich und selbstbestimmt getroffen wurde.

Besonderer Hinweis bei Grundstücken

Sollen im Rahmen einer Vollmacht und eines Vorsorgeauftrages auch Grundstücke veräussert und/oder belastet werden können, so ist dies in der Vollmacht und im Vorsorgeauftrag ausdrücklich zu erwähnen.

Tipps

- Machen Sie von Ihrem Selbstbestimmungsrecht gebrauch und treffen Sie Ihre rechtliche Vorsorge rechtzeitig
- Überlegen Sie sich sorgfältig, wer als Person Ihres Vertrauens in Frage kommt
- Stellen Sie Ihre rechtliche Vorsorge mit einem Vorsorgeauftrag, einer Vollmacht sowie einer

separaten Bankvollmacht umfassend sicher und achten Sie darauf, dass diese Dokumente aufeinander abgestimmt sind

- Lassen Sie sich bei der Verfassung dieser wichtigen Dokumente fachmännisch unterstützen und stellen Sie sicher, dass Ihre persönlichen Verhältnisse sowie Ihre Bedürfnisse individuell berücksichtigt werden

Gerne unterstützen wir auch Sie bei der professionellen und nachhaltigen Sicherstellung ihrer rechtlichen Vorsorge! ■



Thierry Grote, a. Notar | Mediator, ist Partner der Firma Honegger & Grote, Rechtsberatung und Mediation an der Schönenbergstrasse 2 in Wädenswil und steht Ihnen für Fragen zu Ihrer rechtlichen Vorsorge- und Nachfolgeplanung gerne zur Verfügung.

www.honegger-grote.ch | Tel. 044 783 89 90

Verzaubern mit einzigartigem Räder-Design



Räder steht seit 50 Jahren für eigenes Design, organische Formen, Trend setzende Ideen, natürliche Materialien und sinnliche Erlebnisse. Ob es das Zusammenspiel aus glasiertem und unglasiertem Porzellan ist, ein besonders zarter Stoff oder die Raffinesse von einfallendem Licht – so entstehen immer wieder neue Produkte, die man gern verschenkt, geschenkt bekommt oder mit denen man sich selbst eine besondere Freude bereiten kann.

Anlässlich des runden Jubiläums sind Räder und Köhler für das Geschäft in Wädenswil eine Symbiose eingegangen. Seit einigen Wochen finden Sie in der Papeterie an der Zugerstrasse 26 in Wädenswil eine sorgfältig ausgewählte Kollektion des Deutschen Trendsetters.

Lassen Sie sich entführen in die Räder Welt – einen Marken-Kosmos, in dem Geschichten erzählt werden von Liebe und Glück, vom Lachen und vom Leben selbst. Damit wird die Sehnsucht nach einem Stück Poesie im Alltäglichen und den Wunsch etwas Besonderes zu verschenken geweckt. Gemäss den Anforderungen an sich selbst besteht bei Räder der Anspruch mit jedem einzelnen Artikel Inspiration und Lebensfreude zu wecken. Dafür legt das Designteam alle Leidenschaft und Seele in die tägliche Arbeit und möchte damit Herzen berühren, und Glücksversprechen geben.

Besuchen Sie Köhler an der Zugerstrasse 26 in Wädenswil. Unser Verkaufsteam freut sich auf Ihren Besuch und hilft Ihnen gerne bei der Auswahl dieser tollen Design-Exemplare. ■



A. Köhler AG
Zugerstrasse 26
8820 Wädenswil
Tel. 044 789 89 50



Sie kulinarisch zu verwöhnen heisst ...
... FREUDE AM KOCHEN

Eder's Eichmühle · Eichmühle 2 · 8820 Wädenswil · www.eichmuehle.ch

Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich
Eltop Wädenswil
Oberdorfstrasse 1, 8820 Wädenswil
Direkt 058 359 62 00, waedenswil@ekzeltop.ch

EKZ Eltop

Messer TOBLER

Wir machen (fast) alles scharf!

In unserem breiten Sortiment finden Sie Schneidwerkzeuge für den alltäglichen Gebrauch bis hin zu Spezialanfertigungen. Mit unserer langjährigen Erfahrung bieten wir Ihnen höchste Qualität und eine persönliche Beratung.

Messer Tobler
Förzweg 1
8820 Wädenswil
044 780 37 78
www.messertobler.ch

TIUS

TIUS AG Tief- und Strassenbau
Wädenswil ☎ 044 780 18 11 • www.tius.ch

Verzaubern mit einzigartigem Räder-Design

KÖHLER
koehler.ch

Zugerstrasse 26, 8820 Wädenswil

NEUE PÄCHTER IM RESTAURANT NÖIHÜSLI

Rundum wohl fühlen wie zu Hause

Seit anfangs Juni wirten Maja Dohner-Elmer und Roger Eichtha im Restaurant Nöihüusli. Das Pächterpaar verwöhnt seine Gäste auf sympathische Art. Neben traditioneller Schweizer Küche wird bei ihnen auf ganzjähriges BBQ und auf Spezialanlässe gesetzt.

«Bei uns sollen sich die Gäste rundum wohlfühlen. Eigentlich ganz wie zu Hause, nur dass sie nicht kochen müssen», sagt Maja Dohner-Elmer. Letzteres nimmt ihnen Roger Eichtha ab. Er setzt neben der traditionellen Schweizer Küche vor allem auf BBQ. Auf seinem Smoker zaubert er Fleischgerichte so zart und würzig, dass seine Steaks und Würste im ganzen Bezirk bekannt sind. Das, und die Frischegarantie aller Speisen schätzen die Stammgäste, denn sie wissen, dass dies keine leeren Versprechungen sind. «Es kann sein, dass es etwas länger dauert, bis das Essen auf dem Tisch steht», erklärt die Wirtin und erzählt, dass beispielsweise jedes Cordon Bleu erst nach der Bestellung gefüllt wird und die unzähligen Kräuter für die beliebte Penne selbstverständlich frisch gehackt werden. Und, dass mög-



Das fröhliche Wirtepaar Maja Dohner-Elmer und Roger Eichtha.

lichst alle benötigten Lebensmittel saisongerecht eingekauft und fachgerecht zubereitet werden.

Besondere Essenswünsche

Das alles führt dazu, dass das rustikal eingerichtete Nöihüusli immer gut besucht ist. Für die monatlich stattfindenden Spezialanlässe ist es daher unerlässlich, rechtzeitig zu reservieren. «Wir verfügen drinnen zwar über 30 bis 35 Sitzplätze – im Sommer sind es mit der Terrasse doppelt so viele – sie sind aber sehr beliebt und schnell vergeben», erzählt das Wirtepaar, dem das Wohlbefinden sei-

ner Gäste sehr am Herzen liegt. So sagt Roger Eichtha: «Wir setzen uns dafür ein, dass vom Essen, über den Service bis zum Ambiente alles stimmt und unsere Gäste zufrieden sind.» Genau deshalb darf im Nöihüusli auch gewünscht werden. Maja Dohner-Elmer verspricht: «Wenn es irgendwie geht, erfüllen wir auch besondere Essenswünsche und Menüänderungen. Wir sind sehr flexibel.» ■

Restaurant Nöihüusli

Maja Dohner-Elmer/Roger Eichtha
Lindenstrasse 8, 8820 Wädenswil
Tel. 044 780 30 49

Öffnungszeiten

Mo: ab 15.00 Uhr durchgehend offen.
Di – Fr: ab 08.30 Uhr durchgehend offen.
Sa – So: geschlossen/ausser für besondere Anlässe. Zusätzlich gibt es einmal pro Monat einen Spezialerevent.

Nächste Wochenhits

«Muschle – ganz frisch»
23.10. – 26.10.2018

«Metzgete»
7.11. – 9.11.2018 und
14.11. – 16.11.2018

EINKAUFSTIPPS AUS WÄDENSWIL

Selbstgemachtes verschenken

In genau zwei Monaten ist Weihnachten. «Dieses Jahr schenken wir uns nur etwas Selbstgemachtes!» Wer kennt diesen Satz nicht. Doch um rechtzeitig mit den selbstgebastelten Geschenken fertig zu werden, ist es ratsam sich schon jetzt erste Gedanken zu machen. Hier nun zahlreiche Ideen und Inspirationen für Geschenke zum Selbermachen.



Schal stricken

Egal ob ein normales Halstuch oder ein modisches Dreieckstuch, wer sein selbstgestricktes Weihnachtsgeschenk rechtzeitig untern Christbaum legen will, sollte bald beginnen. Im Fadespüeli in der alten Fabrik erhält man nicht nur sämtliches Material für die tollen Werke, sondern auch erstklassige Beratung. Zum Beispiel ein Knäuel Wolle für einen bunten Schal.

Preis: Knäuel 150 gr Fr. 18.90
Stricknadeln Fr. 9.80

Fadespüeli

«di alt Fabrik»
Florhofstrasse 9
www.creasphere.ch



Würziges Kräutersalz mischen

Am besten schmeckt Kräutersalz, wenn es aus frischen Kräutern hergestellt wird. Natürlich kann man auch zu getrockneten Kräutern greifen. Für mediterranes Kräutersalz eignen sich Meersalz gemischt mit Oregano, Rosmarin, Thymian und Salbei besonders gut. Zu Fischgerichten passt Dill und Zitronenzeste wunderbar. Besonders vielseitig einsetzbar ist das Salz mit Liebstöckel, Petersilie und Schnittlauch. Die Zutaten dafür sind alle im Bioladen s'Drüegg erhältlich.

Preis: ab Fr. 5.60

s'Drüegg AG
Gerbestrasse 6
www.bionetz.ch/drueegg



Kreativer Sonntag

Eine schöne, selbstbemalte Keramikdose gefüllt mit Schöggeli fürs Gotti oder ein verzierter Eiskratzer für den Götti: mit dem Bastelzubehör vom PaBaMarkt gelingt beides und bereitet den Beschenkten viel Freude. Für alle, die nicht zu Hause kreativ werden möchten wollen, bietet der PaBa Markt am Sonntag, 28. Oktober Weihnachtsgeschenkebasteln-Workshops für Gross und Klein an. Mit Kinderhort und Kafibar. Von 10 bis 17 Uhr in der Mall «die alt Fabrik».

Preis: Eiskratzer Fr. 7.90
Keramikdose Fr. 15.50
Ceramglass-Stift Fr. 6.90

PaBa Markt AG
«di alt Fabrik»
Florhofstrasse 9
www.pabamarkt.ch



Adventskranz binden

Einen Adventskranz selber zu machen ist oft günstiger als einen zu kaufen. Zudem kann die Deko für das Gebinde selbst gewählt werden und verleiht dem Kranz eine persönliche Note. Das fängt bei den Kerzen an und geht bei der Deko weiter. Es muss ja auch nicht immer der klassische Adventskranz sein. Viele Ideen und das dazu passenden Material in vielen Farben und Formen hat das Gartencenter Raschle im Angebot.

Preis: Florinchen Fr. 7.90
Kerzen ab Fr. 3.50
Vogel Fr. 7.50
Deko ab Fr. 0.50

Raschle Gartencenter
«di alt Fabrik»
Florhofstrasse 9
www.raschle.ch



Selbstgebackenes

In der Adventszeit ist es endlich wieder so weit: die Backöfen sind im Dauereinsatz und der köstliche Duft von selbstgebackenen Weihnachtsguetzli und Lebkuchen liegt in der Luft. Mit einer Kenwood Teigmaschine von Kühne Elektrohaushaltgeräte geht das Kneten von delikatem Guetzliteig wie von Zauberhand. Zutaten nach Rezeptangaben in die Rührschüssel, einschalten und während die Kenwood fleissig knetet, Kaffeetrinken oder den nächsten Teig vorbereiten.

Preis: Kenwood Chef Titan: Fr. 798.–

Kühne Elektrohaushaltgeräte
Riedhofstrasse 21
www.kuehne-elektrohaushalt.ch

Sportartikelbörse

Auch dieses Jahr, vom 6. bis 8. November 2018, führt der Frauenverein Wädenswil die Sportartikelbörse in der Kulturhalle Glärnisch durch.

Viele freiwillige Helferinnen tragen dazu bei, dass der beliebte Anlass wieder stattfindet.

Am Dienstag von 13.30 bis 19.00 Uhr nehmen wir folgende gut erhaltene, modische und gereinigte Artikel an:

- Ski-, Snowboard- und Langlaufausrüstungen
- Schlitten, Helme, Schneeschuhe,
- Schlittschuhe, Hockey-Ausrüstungen
- Wintersportbekleidung für Kinder und Erwachsene (keine Skioveralls ab Grösse 128)
- Winterschuhe, Wanderschuhe mit gutem Profil
- Rollerblades, Kindertragen, Rucksäcke
- Leichte Sportbekleidung (Joggen, Walken)

Bei der Annahme der Artikel können die Verkaufsinteressierten einen Preis mit den Helferinnen festlegen. Wir erheben eine Bearbeitungsgebühr von 50 Rp. pro Etikette bis 15 Artikel, ab 16 Artikel für jede weitere Fr. 1.-.

Mit einem kleinen Zuschlag werden die Artikel am Mittwoch von 13.30 bis 19.00 Uhr verkauft. Auszahlung und Rücknahme der nicht verkauften Artikel findet am Donnerstag von 11.30 bis 16.00 Uhr statt.

Alle nicht verkauften Sportartikel müssen zurückgenommen werden. Mit dem Erlös unterstützen wir dieses Jahr die Stiftung WFJB, Wohnhuus Bärenmoos in Oberrieden.

In unserer Cafeteria servieren wir Ihnen kalte und warme Getränke und verschiedene Köstlichkeiten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frauenverein Wädenswil
www.frauenverein-waedenswil.ch



Ein herzliches Dankeschön!

Der letzte Vorhang ist gefallen. Am 5. Oktober fand die letzte Vorstellung «Die Mausefalle» des Volkstheaters Wädenswil vor vollbesetzten Reihen statt. Rund 2000 Zuschauerinnen und Zuschauer fanden den Weg in die Kulturhalle Glärnisch. Der Verein, die Regisseurinnen und das Ensemble danken dem treuen Publikum ganz herzlich mit einem tollen Applaus. Bereits denkt der Vorstand wieder an die kommende Saison 2019 und freut sich, Sie ab Mitte September bei der nächsten Theaterproduktion wieder in der Glärnischhalle begrüßen zu dürfen.



Volkstheater Wädenswil
www.volkstheater-waedenswil.ch



A. KÜHNE 20 JAHRE
A. KÜHNE
Elektrohaushaltgeräte
Riedhofstr. 21 • 8804 Au / ZH
Tel. 044 781 29 90 www.kuehne-elektrohaushalt.ch

Unabhängige Versicherungsberatung
Flammer und Partner Wädenswil



Versicherungstreuhand GmbH
Obere Leihofstrasse 41, 8820 Wädenswil
Telefon 044 780 66 22
Mobile 079 831 41 57
flammer@flammer-partner.ch
www.flammer-partner.ch

EINE PARTNERSCHAFT DIE VERTRAUEN SCHAFFT – ERFOLG DURCH ERFAHRUNG!



patrick flüeler
schreinerhandwerk & parkett
044 780 54 51
www.patrickflueeler.ch

avanea CH
pensionskasse

Die sichere Pensionskasse
direkt vor Ihrer Tür.

Merkurstrasse 3 – Wädenswil – www.avanea.ch – info@avanea.ch – 044 / 680 24 24

Feuerungstechnik AG
Öl- und Gasfeuerungs-Service | Heizungs-Installationen

24h Service 044 787 08 80

Wädenswil | Samstagern

Gartenbau
Fuchs und Höhn
8820 Wädenswil
Tel. 044 781 24 79
fuchs-und-hoehn.ch



1000 Mal geschenkte Freude

Rechtzeitig auf die goldenen Herbsttage erwartete die Besucherinnen des Einkaufszentrums «di alt Fabrik» eine farbenfrohe Überraschung des Gartencenters Raschle. Ab dem 8. Oktober wurden 1000 Chrysanthemen verschenkt – ohne Kaufverpflichtung, einfach so.

«Sie meinen – wirklich gratis? Und das ist kein Witz?» Viele der Besucherinnen konnten es kaum fassen, dass sie die wunderschönen Blumen ohne Kaufverpflichtung – einfach so – geschenkt erhielten. «Blumen sollen Freude machen. Und wenn wir dazu etwas beitragen können, so tun wir das gerne. Dass wir das zusammen mit allen anderen Geschäften im Einkaufszentrum ‚di alt Fabrik‘ anbieten können, macht das ganze noch schöner.» meint Markus Raschle, Inhaber des Raschle Gartencenters und Initiator des Blumenfeuerwerks.

Offiziell dauert die Gratis-Aktion noch bis am 27. Oktober. Allerdings war bei Redaktionsschluss der Gewerbezeitung bereits ein grosser Teil des Vorrats von insgesamt 1000 Pflanzen weg – und das nach nur 3 Tagen. Wenn Sie also noch etwas Blühendes in die kalte und dunkle Jahreszeit mitnehmen möchten, besuchen Sie das Einkaufszentrum

«di alt Fabrik» und versuchen Sie Ihr Glück – vielleicht reicht der Vorrat noch.

Und falls Sie leer ausgehen sollten: Merken Sie sich bereits jetzt den 5. Januar 2019 vor. Dann dürfen Sie wieder ein Stück des grössten Dreikönigstags-Kuchens von Wädenswil abholen und mit etwas Glück sogar noch einen Preis gewinnen!

di alt fabrik
shopping mit charme

Einkaufszentrum di alt Fabrik
Florhofstrasse 9
8820 Wädenswil
www.di-alt-fabrik.ch



GRATIS*
1000
CHRYSANTHEMEN
8.-27.10.

HERBST TRAUM

IM HERZEN VON WÄDENSWIL



BESUCHEN SIE ZWISCHEN DEM 8. UND DEM 27. OKTOBER DAS EINKAUFSZENTRUM «DI ALT FABRIK». SIE ERHALTEN VOM RASCHLE GARTENCENTER GRATIS EINE CHRYSANTHEME!

*NUR SOLANGE VORRAT












di alt fabrik

shopping mit charme

Eine Ausstellung wie ein Märchen

Die Ausstellung im Raschle Gartencenter ist immer märchenhaft. Dieses Jahr trifft die Aussage aber besonders zu, denn das Floristikteam hat als Ausstellungsthema «Weihnachtsmärchen» gewählt.



Märchenhaft schöne Dekorationen erwarten Sie in der Ausstellung.

und der Umgebung anzieht. Bereits im Januar geht das Einkaufsteam von Raschle jeweils auf internationalen Messen auf Einkaufstour und sucht die spannendsten Produkte, passend zum Thema. Die vielen Dekorationsartikel, Kerzen, Kugeln und Einrichtungsgegenstände werden dann aber erst kurz vor der Eröffnung mit Liebe zum Detail arrangiert und präsentiert. Die einzelnen Werkstücke, passend zum Thema, werden alle von den eigenen Floristinnen erschaffen und in die Präsentation integriert. So bleibt die Ausstellung auch bei mehreren Besuchen immer spannend, denn laufend gibt es Neues und Frisches zu entdecken. Wer noch nie den Advents- und Weihnachtsmarkt im Raschle Gartencenter gesehen hat sollte die Gelegenheit dieses Jahr bestimmt nicht verpassen.

Advents- und Weihnachtsmarkt vom 29. Oktober bis 24. Dezember.

Raschle Gartencenter
 Florhofstrasse 9 «di alt Fabrik»
 8820 Wädenswil
 Tel. 044 780 31 30
 www.raschle.info



Die diesjährige Advents- und Weihnachtsausstellung im Raschle Gartencenter steht unter dem Motto Weihnachtsmärchen. Zuviel soll an dieser Stelle nicht verraten werden, aber das ganze Team hat wieder sehr viel Aufwand in die Vorbereitungen gesteckt. Am Montag den 29. Oktober um 08.00 Uhr öffnet die Ausstellung, die wie jedes Jahr viele Leute aus Wädenswil



Die Türen sind geöffnet

Im Restaurant Eichmühle wartet das köstliche Gänsemenu.

Im November offerieren wir Ihnen wie jedes Jahr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, Eders und das Eichmühle Team.

Das Gänse Menu,

mit Gänsen vom Wädenswiler Berg als Menu mit Vorspeisen und Dessert

und weisser Alba Trüffel,

mit Wachteleier, Sennefade oder Tagliarini



Eders Eichmühle
 Eichmühle 2
 8820 Wädenswil

Tel. +41 44 780 34 44
 eder@eichmühle.ch
 www.eichmühle.ch

SOFTWARE VON CLIXMEDIA GMBH

Digitalisierung für Unternehmen und Vereine

Dank der Clixmedia GmbH können alle digitalen Offerten und Rechnungen bis zur automatisierten Buchhaltung und Warenwirtschaft auf einfache Art miteinander verbunden werden. Auch online Werkzeuge für die Webseite oder den Webshop sind im Angebot des Wädenswiler Unternehmens integriert.



Clixmedia Tom Lanbacher

«Grossartige Lösungen werden von Menschen erschaffen, nicht von Firmen», sagt Tom Lanbacher, Geschäftsleiter von Clixmedia. Nach diesem Leitfaden arbeitet er mit seinem Team mit Open Source Software und all ihren Vorteilen für die Kunden. Dazu gehören Vereine, Einzelunternehmen, Startups und KMU. Im über 250-jährigen alten Gemüsemarkt von Wädenswil wird von Clixmedia die Software für die Zukunft entwickelt. «Wir digitalisieren seit über 10 Jahren Geschäftsprozesse für Unternehmen. Das mit modernster Technologie», erklärt Tom Lanbacher und fügt an: «Von der Offerte über die Buchhaltung bis zur Webseite, eine Gesamtlösung für alle Geschäftsprozesse.» Da viele Firmen auch online über einen eigenen Webshop ihre Produkte anbieten möchten, löst Clixmedia auch diese Anliegen. «Wir übernehmen

alles rund um die neuen Technologien, mit einem einzigen Cloudservice», verspricht der Unternehmer.

Praxissoftware für Therapeuten

Zu schätzen wissen das viele kleinere Firmen, die das Problem kennen, von der Digitalisierung «abgehängt» zu werden. Tom Lanbacher weiss: «Die Kunden sind sich heute von der Krankenkasse, dem Handyanbieter und der öffentlichen Hand gewöhnt, dass es ein Portal gibt, wo sie Zugang zu all ihren Kundendaten haben. Das erwarten sie auch von den KMU in ihrer nächsten Umgebung.» Diese Probleme löst Clixmedia mit einem einzigen Service und spart damit Zeit, Geld und Nerven. Ein weiteres Angebot des Wädenswiler Unternehmens ist die Praxissoftware (www.therapie.software) für Naturheilpraktiker und Therapeuten. Diese Lösung ist entstanden, weil in dieser Branche einige unzufrieden mit der damals angebotenen Software waren. Tom Lanbacher sagt: «Darum haben wir einige Module für speziell für Therapeuten entwickelt, die nun erfolgreich eingesetzt werden.»

Clixmedia GmbH
 Tom Lanbacher
 Seestrasse 150
 8820 Wädenswil

Tel. 043 535 00 54
 info@clixmedia.ch
 www.clixmedia.ch



Unser Vertrauen.
 Unsere Bank.

Wann immer Sie Hindernisse zu bewältigen haben, ist Vertrauen gefragt. Meistern Sie zusammen mit uns als Finanzpartner den Weg für Ihren Erfolg.

Was dürfen wir für Sie tun?



spc.clientis.ch

Clientis
 Sparcassa 1816

**TREUHAND
 STEUERN
 REVISION**

Beat Wiederkehr
 dipl. Wirtschaftsprüfer
 zugelassener Revisionsexperte

Lukas Wiederkehr
 Betriebsökonom FH
 zugelassener Revisor

ANCORA

ANCORA Treuhand AG | Zugerstrasse 2 | 8820 Wädenswil
 T +41 (0)44 783 00 10 | info@ancora-treuhand.ch | www.ancora-treuhand.ch

SYTEK AG
Hält dicht

Flachdächer
 Terrassenbeläge
 Bauspenglerei
 Blitzschutzanlagen
044 780 30 30

Fürs Dach vom Fach

FISCHER AG
BEDACHUNGEN

Steildächer
 Fassaden
 Unterhalt
 Reparaturen
044 780 15 86

Schärer Schreinerei GmbH
 7000 128 80 Str. 8816 Hösli Zuggerstrasse 12

hirzelmoebel.ch

wohshop

Wo die Freude wohnt

Lernende im Interview



Name
Calabro Cosimo

Alter
16 Jahre

Beruf
Kaufmann, E-Profil

Lehrjahr
1. Lehrjahr

Arbeitgeber
Emil Frey AG, Wädenswil

Warum haben Sie sich für Ihren Beruf entschieden und was war Ihnen bei der Wahl Ihrer Lehre wichtig?
Ich habe mich für den Beruf als Kaufmann entschieden, weil ich gerne am Computer arbeite und mich mit den Kunden gerne unterhalte. Bei der Berufswahl war es mir sehr wichtig, dass ich einen Beruf erlerne, der abwechslungsreich ist und den ich mit meinem Interesse für Autos kombinieren kann.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten und auf welchen Aspekt könnten Sie gut verzichten?
Am besten gefällt mir die Arbeit mit den Autos, und dass ich in jede einzelne Abteilung hineinschnuppern kann. Damit verschaffe ich mir einen grösseren Überblick über die Arbeiten in jeder Abteilung.

Welchen Beruf würden Sie gerne für einen Tag ausprobieren und wieso?
Zuerst möchte ich gerne meine Lehre als Kaufmann erfolgreich abschliessen. In Zukunft werde ich sehen, wohin der Weg mich führen wird.



Emil Frey AG, Wädenswil



Name
Marti Balanza Kupsch

Alter
17 Jahre

Beruf
Zeichner/EFZ, Fachrichtung Ingenieurbau

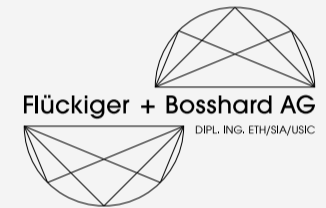
Lehrjahr
2. Lehrjahr

Arbeitgeber
Flückiger + Bosshard AG, Wädenswil

Warum haben Sie sich für Ihren Beruf entschieden und was war Ihnen bei der Wahl Ihrer Lehre wichtig?
Ich suchte nach einer Lehrstelle, bei der ich mein Hobby, das Zeichnen, mit meiner Stärke in Physik verbinden kann. Nachdem ich die Schnupperlehre als Zeichner, Fachrichtung Ingenieurbau absolviert hatte, war für mich klar, dass ich diese Lehre absolvieren möchte, denn das Erstellen von Bauplänen und das Betriebsklima der Firma gefielen mir sehr. Für meine Berufswahl war unter anderem wichtig, dass ich die Lehre mit der Berufsmaturität verbinden kann.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten und auf welchen Aspekt könnten Sie gut verzichten?
Mir gefällt es sehr, bei einem Bauwerk von der Planung bis zu der Fertigstellung mitzuwirken. Ebenso gefällt mir das Konstruieren von Bauwerken sowie das Erstellen von Plänen und die Abwechslung zwischen Büro und Baustelle. Was ich weniger mag, sind die ständigen Anpassungen an den Bauobjekten.

Welchen Beruf würden Sie gerne für einen Tag ausprobieren und wieso?
Gerne würde ich den Beruf des Lehrers besser kennenlernen, da ich sehr gerne anderen Personen helfe und ich es spannend finden würde, die Personen auf ihrem Weg zu begleiten. Ebenfalls würde mich der Beruf als Requisiteur sehr interessieren, denn eines meiner grössten Hobbies ist es handwerklich tätig zu sein und da ich zudem ein grosser Filmfan bin, wäre es ein Traum für mich Filmrequisiten selber zu entwerfen und anschliessend herzustellen.



Name
Tim Rellstab

Alter
17 Jahre

Beruf
Schreiner EFZ

Lehrjahr
2. Lehrjahr

Arbeitgeber
Hitz Innenausbau + Möbel AG

Warum haben Sie sich für Ihren Beruf entschieden und was war Ihnen bei der Wahl Ihrer Lehre wichtig?
Bei der Berufswahl war für mich von Anfang an klar, dass ich einen handwerklichen Beruf lernen möchte. Mir gefällt es mit den Händen zu arbeiten und den ganzen Tag in einem Büroraum zu sitzen würde mich auf die Dauer langweilen. Der Schreinerberuf ist in dieser Hinsicht abwechslungsreicher und man bleibt in Bewegung.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten und auf welchen Aspekt könnten Sie gut verzichten?
Das Schöne am Schreinerhandwerk ist die Tatsache, dass man am Abend sieht, was man den tagsüber geleistet hat. Man begleitet ein Werkstück während der Fertigung vom Massivholzbrett bis zur Montage des fertigen Möbels. Manchmal gibt es jedoch körperlich anstrengende Arbeiten, wie beispielsweise das Abschleifen von Böden, welche einen ziemlich ermüden.

Welchen Beruf würden Sie gerne für einen Tag ausprobieren und wieso?
Ich denke der Traum von jedem Sportler ist es, eines Tages mit seinem Hobby seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Leider sind die Verdienstmöglichkeiten im Handball nicht so gut. Trotzdem wäre es schön, meine grosse Leidenschaft zu meinem Beruf zu machen.



Name
Cyrill Elmer

Alter
16 Jahre

Beruf
Kaufmann EFZ

Lehrjahr
1. Lehrjahr

Arbeitgeber
RAU Lehrbetriebsverbund

Warum haben Sie sich für Ihren Beruf entschieden und was war Ihnen bei der Wahl Ihrer Lehre wichtig?
Das KV habe ich gewählt, weil meine Schwester dies auch schon abgeschlossen hat und ich weiss, dass es eine gute Grundausbildung ermöglicht. Und da ich gerne am Computer arbeite war der Fall für mich klar. Dass ich die Lehrstelle dann bei dem RAU bekam, war dann noch der Bonus.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Beruf am besten und auf welchen Aspekt könnten Sie gut verzichten?
Mir gefällt der Kontakt zu anderen Menschen und die Arbeit am Computer, weil ich gerne mit anderen kommuniziere und mich mit vielen gut verstehe. Ich könnte jedoch darauf verzichten, an Excel zu arbeiten, denn dieses Programm liegt mir einfach nicht.

Welchen Beruf würden Sie gerne für einen Tag ausprobieren und wieso?
Für einen Tag würde ich gerne mal Barkeeper sein, weil ich dort auch viel Kontakt mit Menschen habe und ich glaube, dass je später der Abend, desto witziger werden Kunden.





Unterstützung für Lernende in der Berufslehre, Nachhilfeunterricht für Primar- und SekundarschülerInnen, Vorbereitung aufs Gymi

Seit kurzem gibt es in Wädenswil die kleine, innovative Schule für Nachhilfeunterricht sowie verschiedene Coaching-Angebote für Erwachsene. Hier wird eindrücklich gezeigt, wie erfolgreiches Lernen Spass machen kann.



vielen individuell angepassten Tipps und Tricks zeigen wir, wie leichter und effizienter gelernt werden kann. Die Lernprozesse aufzulockern und zugleich zu vertiefen, ist eine unserer Stärken.

...und Weiterbildung für Erwachsene!

Weiter im Angebot sind Auffrischkurse für Erwachsene in Deutsch, Schweizerdeutsch, Französisch und Englisch. Auch professionelles Coaching für Lehrpersonen und Studierende von Pädagogischen Hochschulen steht auf dem Programm. Alle weiteren Informationen finden Sie auf der Homepage oder direkt unter 079 155 59 26.



Schulleiterin Felicitas Taddei: langjährige Sekundarlehrerin Phil I, an der Oberstufenschule Wädenswil, sowie Praxislehrperson an der PHZH und Experte an den Gymi-Aufnahmeprüfungen.

Für die Primarschüler ist die ausgebildete Primarlehrerin Anne Brupbacher im Einsatz, für Mathematik und Geometrie, Mario Carpanetti, Sekundarlehrer in Ausbildung.



Sind Sie mit den Schulnoten Ihrer Jugendlichen nicht zufrieden? Stellen Sie bei Ihren Sprösslingen Lernschwierigkeiten fest oder fehlt die Freude am Lernen? Dann ist es Zeit, diese Situation zu ändern.

Das Ziel von Felicitas Taddei und ihrem Team ist es mit individuellem, gezieltem Nachhilfeunterricht fehlende Lerninhalte nachzuarbeiten, die Noten zu verbessern, den Spass am Lernen und die Freude an der Schule zu wecken. Und dies alles in wenigen Einzellektionen oder in kleinen Gruppen.

Jedes Kind/jeder Jugendliche ist anders. In der öffentlichen Schule reicht häufig die Zeit nicht, um genügend individuelle Unterstützung zu bieten. Hier springen wir ein und zeigen Ihren Kindern und Jugendlichen, wie sie mit Spass zielgerichtet, effizient und erfolgreich lernen können. Auch in der Lehre zeigen sich manchmal Lücken, die in Einzelstunden oder längerfristig gestopft werden können.

Egal, ob Mathe, Englisch, Französisch, Deutsch oder andere Fächer – vereinbaren Sie eine Probelektion.

Die Philosophie, die dahinter steckt: wir schaffen eine motivierende Atmosphäre in einem hellen und zweckmässig ausgerüsteten Schulraum. Wir zeigen die Kompetenzen auf und stärken das Selbstvertrauen der Lernenden. Die Lehrpersonen erklären geduldig, bis der Stoff selbstständig abgerufen werden kann. Mit

PassParTous – eine Lehre im 1. Arbeitsmarkt passend unterstützt von der Stiftung Bühl

Jugendliche mit besonderem Förderbedarf können dank dem Programm PassParTous eine Lehre unterstützt von einem Coach direkt im ersten Arbeitsmarkt absolvieren.



Dario Studer an seinem Ausbildungsplatz in der Migros Wädenswil

Seit mehr als einem Jahr läuft das neue innovative Programm PassParTous der Stiftung Bühl. In Betrieben im Grossraum Zürich werden Lehren in der Seniorenbetreuung, im Detailhandel und in der Hauswirtschaft/Hauswartung angeboten. Das Ausbildungskonzept wird in enger Zusammenarbeit mit den drei Partnerunternehmen Migros, Alterszentren Stadt Zürich und Tertianum Gruppe umgesetzt. Mit weiteren Unternehmen sind bereits Verhandlungen im Gange.

PassParTous richtet sich an Jugendliche mit besonderem Förderbedarf, denen es aufgrund ihrer Fähigkeiten und sozialen Kompetenzen möglich ist, im Team eines Betriebs des ersten Arbeitsmarktes eine Lehre zu machen. Ein Coach leistet die passende Unterstützung dafür.

Konzept und Ausbildungsform von PassParTous wurden zusammen mit den Partnerbetrieben Migros, Alterszentren Stadt Zürich und Tertianum Gruppe entwickelt. Durch die Erweiterung der Ausbildung für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf erhalten Betriebe zukünftig neue Mitarbeitende und begegnen damit einem Fachkräftemangel. Gleichzeitig leisten Betriebe einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zur «Inklusion». Während die Lehre direkt im Betrieb und die Durchmischung mit anderen Lernenden die Chancen der Jugendlichen für einen nachhaltigen Verbleib im ersten Arbeitsmarkt erhöhen, profitieren auch die Betriebe: Sie können gezielt Kompetenzen im Umgang mit Mitarbeitenden mit besonderen Bedürfnissen entwickeln. Der Coach der Stiftung Bühl, der vor Ort im Tandem mit der betrieblichen Auszubildenden/dem betrieblichen Auszubildenden für die Berufsausbildung zuständig ist, unterstützt die Betriebe dabei.

Seit diesem Sommer ist auch die Migros Wädenswil dabei. Der 19-Jährige Dario Studer hat am 6. August seine zweijährige Lehre als Detailhandelsassistent EBA in der Branche Nahrungs- und Genussmittel begonnen. Er arbeitet gerne im Detailhandel, weil ihm der Kundenkontakt wichtig ist. Vom neuen Programm ist er begeistert: «Es war schon immer ein Traum von mir, in einer Migros zu arbeiten. Ich gebe nie-

mals auf und glaube an meine Ziele, welche ich nun dank PassParTous erreichen kann». Auch der Filialleiter der Migros Wädenswil, Herr Urban Schuler, äussert sich positiv: «Die ersten Erfahrungen mit PassParTous sind sehr gut. Wir sind überrascht von Darios Engagement und Wille. Er ist ein aufgestellter, kommunikativer junger Mann, der alles gibt, um seine Ausbildung trotz Handicap bestens zu bewältigen. Er ist eine Bereicherung für alle Mitarbeitenden und hat sich gut ins Team eingelebt. Wir alle versuchen, bei Schwierigkeiten, welche sich aus Darios Behinderung ergeben, gemeinsam Lösungen zu finden. Dabei sind wir sehr froh um die Unterstützung von Flurin Büeler, Jobcoach der Stiftung Bühl. Herr Büeler ist ein guter Ansprechpartner und wir schätzen die nahe Betreuung sehr. Wir freuen uns, dass wir mit der Anstellung von Dario unser soziales Engagement für Mitmenschen mit Behinderungen beweisen dürfen, gemäss dem Migros-Slogan «Ein Menschlicher». So hoffen wir auf weitere gute Partnerschaft mit der Stiftung Bühl».

Die Stiftung Bühl ist überzeugt, mit dem neuen PassParTous Programm einen wichtigen Beitrag zur Eingliederung von jungen Menschen mit besonderem Förderungsbedarf in den ersten Arbeitsmarkt zu leisten.



Stiftung Bühl
Rötibodenstrasse 10
8820 Wädenswil

Tel. 044 783 18 00
info@stiftung-buehl.ch
www.stiftung-buehl.ch
www.passpartous.ch



Raphael Knecht ist Abteilungsleiter und Stellvertretender Direktor der Stiftung Bühl. Die Stiftung Bühl bietet ca. 220 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung einen Lebens- und Entwicklungsraum, der auf deren besonderen Bedürfnisse abgestimmt ist. Die Abteilung «Berufsbildung und Wohnen», welche er leitet, umfasst verschiedene Angebote für Jugendliche rund um die Berufswahl und die berufliche Bildung. Dazu gehören ein Programm im Bereich der Berufswahl- und Lebensvorbereitung (Gleis 2) im Rahmen der Sonderschulung 15plus, neun Ausbildungs- und Produktionsbetriebe, eine Berufsfachschule und vier sozialpädagogische Zentren für Jugendliche (Wohngruppen). Raphael Knecht ist Betriebsökonom FH mit langjährigen Erfahrungen in Non-Profit-Organisationen, insbesondere sozialen Institutionen.

WWW.LERNSPASS-WAEDI.CH
lernspass-waedi@bluewin.ch 079 155 59 26

FELICITAS TADDEI-OSANN
MAS BILDUNGSMANAGEMENT PHZH
SEKUNDARLEHRERIN PHIL I
Untere Leihofstrasse 11
8820 Wädenswil

Lernen mit Spass

Nachhilfe Sek / Gymi / Lehre / Primarschule
Vorbereitung Aufnahmeprüfung Gymi / BMS
Gymi-Check / Gymi-Probepfung
Kurse für Erwachsene D / F / E / Schweizerdeutsch
Coaching von Lehrpersonen

Stiftung Bühl
Bühl-Laden

Weihnachtsausstellung
Eröffnung am 15. November ab 17 Uhr
Ab 1. Dezember haben Sie täglich die Chance auf eine kleine Überraschung aus unserem Adventskalender.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Das Bühl-Laden Team

Öffnungszeiten Laden
Di-Fr 9.00–18.00 Uhr
Sa 8.00–16.00 Uhr

Schönenbergstrasse 5
8820 Wädenswil
Tel. 044 783 17 90
www.stiftung-buehl.ch

Wir möchten
Ihren Garten
verwöhnen.

wuhrmann**garten**

Wuhrmann Garten AG • Obere Schwandenstrasse 6 • 8833 Samstagern
Tel. 044 780 82 82 • info@wuhrmanngarten.ch • www.wuhrmanngarten.ch

LES
ARTISTES

since 1991 INTERCOIFFURE

Oberdorfstrasse 20 | 8820 Wädenswil | Telefon 044 780 78 78

Mo+Di 09.00-18.00 | Mi-Fr 09.00-20.00 | Sa 08.00-18.00 | Online Termin buchen: www.lesartistes.ch



kellersberger.ch

044 780 30 28
8820 Wädenswil

der Baumeister

Wir machen auch:

Badezimmer-Umbau



IMMOBILIEN-
BEWIRTSCHAFTUNG?



GESSNER
IMMOBILIEN AG

Florhofstrasse 13 8820 Wädenswil 044 789 86 40
immobilien@gessner.ch www.gessnerimmobilien.ch



Das Fachgeschäft seit 1949

MALER
ESTERMANN

044 781 35 18
www.maler-estermann.ch

Richterswil / Wädenswil

GmbH

Antonio Li Fraine
Serviceleiter

Shpenzim Alimi
Sanitär-Installateur
In Ausbildung

Kägi+Co 8820 Wädenswil
Heizung Sanitär ag T 044 783 00 40
www.kaegi-co.ch

steuererklärung - dichiarazione d'imposte - tax declaration



gestione patrimoniale asset management
vermögensverwaltung
marco heldner

heldner | treuhand

angela | buchhaltung & steuern

oberdorfstr. 16 8820 wädenswil tel. 044 680 10 37 heldner@mhvv.ch

Die beste Lösung für Schulabgänger

Rund 250 Personen besuchten den Anlass im Schinzenhof.



Jeweils im September lanciert das Berufsbildungsforum des Bezirks Horgen die Informationsveranstaltung «Gymi oder Lehre – beide Wege führen zum Erfolg», zu dem Eltern und Jugendliche eingeladen sind. Erfahrene Berufsleute stellen sich den Fragen von Eltern und Schülern.

Welchen Weg sollen Jugendliche für eine erfolgreiche Berufslaufbahn beschreiten? «Diese Frage polarisiert und verunsichert sehr viele Elternpaare, wenn es um die Zukunft ihrer Kinder geht. Früher schien die Antwort klar: Die besten Schülerinnen und Schüler wählten den Weg über die Mittelschule. Die Mehrheit entschied sich für eine Berufslehre, und trat danach ins Erwerbsleben ein», beantwortet der Bildungsexperte Franz Kehl diese erste Frage. Heute sei das anders: Die Wege über die berufliche Grundbildung und über die Mittelschule sind gleichwertig und durchlässig geworden. Zum Beispiel biete sich mit der Berufsmaturität schulisch leistungsstarken Jugendlichen die Möglichkeit, das

Beste aus beiden Welten zu verbinden. Entscheidend für den persönlich richtigen Weg sind heute allein die individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen. «Es gibt nicht mehr einen Königsweg zum beruflichen Erfolg – sondern viele Wege führen zum Ziel».

Am Podiums-Tisch im Schinzenhof Horgen sassen Mitte September Vertreter des Gewerbes und der Schulen. Annette Grüter, biz Horgen, Franz Kehl, Bildungsexperte, Gabriela Meroni, Kriminalpolizei Zürich, Roger Natter, eidg. dipl. Spenglermeister, Spenglerei Zimmerberg und Yaël Bucher, Kauffrau EFZ M-Profil beantworteten Fragen zu ihrem Werdegang und zur Zeitintensität ihrer Berufsbildung. Eingeladen hatte das Berufsbildungsforum des Bezirks Horgen. An der Veranstaltung nahmen rund 250 Eltern und Jugendliche teil.

Anschliessend nutzten die Gäste die Möglichkeit den Fachleuten Fragen zu stellen.

Dieser Anlass wird auch im nächsten Herbst wieder durchgeführt. ■

Selbstbestimmungsinitiative – Unschweizerisch und brandgefährlich

Abstimmung vom 25. November 2018

Alle Verträge zwischen Staaten oder Staatenbündnissen werden als «Völkerrecht» bezeichnet. Dazu gehören sämtliche internationalen Verträge, etwa 5000 an der Zahl. Um die 600 betreffen die Wirtschaft. Es sind Abkommen wie Doppelbesteuerung, Freihandel, WTO und Bildung und viele mehr. Das Völkerrecht gehört zu unserem Alltag: Es ermöglicht zum Beispiel, international zu telefonieren, sichere Medikamente, Lebensmittel und Spielzeuge zu kaufen, Musik zu streamen und Post in die ganze Welt zu versenden.

Die Selbstbestimmungsinitiative SBI will Folgendes: Wenn die Schweiz solche Verträge eingeht, dürfen sie die Schweizerische Bundesverfassung nicht verletzen. Tun sie das, so müssen bestehende Verträge gekündigt oder nachverhandelt werden.

Was ist nun das Problem mit der SBI? Es kommt vor, dass Verträge nicht mit der Bundesverfassung übereinstimmen. Das ist die Folge unserer Demokratie: Immer mal wieder wird eine Volksinitiative angenommen, die bestehenden Verträgen widerspricht. *Ausgerechnet die Initianten der SBI schufen in der Vergangenheit viele Unverträglichkeiten*, zum Beispiel mit der Masseneinwanderungsinitiative.

Bisher hat die Schweiz diese Diskrepanzen nicht mit aussichtslosen Nachverhandlungen von Verträgen, sondern klüger gelöst: Zum Beispiel widerspricht das Landverkehrsabkommen mit der EU dem Alpenschutzartikel der Verfassung. Sie löste dieses Dilemma, indem sie die Schwerverkehrsabgabe einführte und die NEAT baute. Die Masseneinwanderungsinitiative, die dem Freizügigkeitsabkommen widersprach, wurde mit der Stellenmeldepflicht, dem Inländervorrang und der Senkung von Drittstaatenkontingenten gelöst.

Die SBI ist brandgefährlich für die Wirtschaft. Sie will keine klugen Lösungen. Nichts ist Schlimmer für einen Wirtschaftsstandort als

Rechtsunsicherheit. Die letzten Jahre wurde die Schweiz schon genug gebeutelt mit ähnlich verheerenden Anliegen.

Es werden angebliche Probleme mit dem Völkerrecht herbeigeredet. Neben den oben erwähnten Möglichkeiten können unliebsame Verträge auch über Referenden oder Initiativen aufgelöst werden. *Dass unsere Demokratie durch Völkerrecht zunehmend eingeschränkt wird, wie behauptet wird, stimmt nicht.* Es sind gemeinsam ausgehandelte Verträge. Alles ausser das zwingende Völkerrecht (z.B. Folterverbot) kann von der Stimmbevölkerung jederzeit geändert werden. Es gibt auch keine «fremden Richter». Diese Aussage ist schlichtweg falsch.

Es geht bei der SBI um Symbolpolitik mit schwerwiegenden Folgen. Ich wünsche mir eine Politik, die den Menschen Lösungen präsentiert und anpackt anstatt die Ängste der Leute zu missbrauchen und Probleme herbeizureden. ■



Astrid Furrer, 50, Oenologin, ist Kantonsrätin und Stadträtin von Wädenswil für die FDP. Sie ist verheiratet und hat 2 Kinder im Teenageralter. Interessen neben Politik und Wein sind der Hund, Sport, viel Zeit in der Natur verbringen, Tauchen in warmen Gewässern, lesen und kochen.

WÄDENSWIL GRÜNDERORGANISATION GROW

Für den optimalen Start in die Selbstständigkeit

Die Gründerorganisation grow wurde 2001 ins Leben gerufen. Aktuell sind ihr über 20 Firmen und Organisationen mit um die hundert Mitarbeitenden angeschlossen. grow unterstützt und fördert Start-ups und Jungunternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal.



Geschäftsführer Prof. Dr. Dolf van Loon im Gespräch mit Dr. Inken De Wit, die als Kommunikationsbeauftragte grow-Firmen in Medienfragen unterstützt.

«Mit Infrastruktur, Beratung, Coaching und auch finanzieller Unterstützung erleichtert grow den Start in die Selbstständigkeit», sagt Prof. Dr. Dolf van Loon. Er ist der Geschäftsführer der Gründerorganisation. Viele der Jungunternehmen sind auf dem Tuwag-Areal ansässig, das jedoch aufgrund des steten Wachstums der Organisation räumlich an seine Grenzen stösst. Seit dem letzten Jahr wurde daher ein zweiter Standort in Wädenswil gesucht und vor kurzem gefunden. Ab dem Sommer 2019 wird auch an der Zugerstrasse 76 auf 900 m² Nutzfläche vor allem im Bereich Life Sciences geforscht und gearbeitet werden. 700 bis 750 m² sind bereits belegt. «Die restliche Fläche wird bestimmt auch schnell ausgelastet sein», meint Dolf van Loon zuversichtlich.

Standortförderung

Schwerpunkt von grow sind Start-ups in den Bereichen Life Sciences, Facility Management und Informatik. «Grundsätzlich», sagt der Geschäfts-

führer, «ist grow jedoch für Jungunternehmen aus allen Branchen offen. Wichtig ist ein grosses technisches Innovationspotenzial und der Wille, Aussergewöhnliches erreichen zu wollen.» grow ist nicht gewinnorientiert und wurde von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) Wädenswil, der Stadt Wädenswil, der Tuwag Immobilien AG sowie der Arbeitgebervereinigung Zürichsee-Zimmerberg, dem örtlichen Handwerker- und Gewerbeverein (HGV) und der regionalen Standortförderung initiiert. ■



grow Wädenswil
Einsiedlerstrasse 29
8820 Wädenswil

Tel. 044 680 16 37
dolf.van.loon@grow-waedenswil.ch
www.grow-waedenswil.ch

VERSICHERUNGSRATGEBER DER MOBILIAR

Schritt in die Selbstständigkeit

Haben Sie sich kürzlich selbstständig gemacht und Ihre eigene Firma gegründet oder stehen Sie kurz davor? Die Mobiliar unterstützt Sie mit Rat und Tat – und den richtigen Versicherungslösungen für Jungunternehmen oder Startups.

Noch nie haben so viele den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit gewagt. Die einen, weil sie eine brillante Geschäftsidee haben, die anderen, weil sie ihr eigener Chef sein wollen. Allen ist etwas gemeinsam: Sie tragen als Jungunternehmer eine grosse Verantwortung. Gegenüber ihren Familien, Mitarbeitenden und Kunden – aber auch gegenüber Investoren, Partnern, Lieferanten und der Öffentlichkeit.

Risiken selber tragen oder auslagern?

Diese Verantwortung ist mit Pflichten verbunden – und Risiken. Darum analysieren verantwortungsbewusste Jungunternehmer alle Risiken und leiten sinnvolle Massnahmen ab, um ihre Firma zu schützen. Gemeinsam mit einem Versicherungs- und Vorsorgeberater erkennen Sie mögliche Gefahren, schätzen diese ein und überlegen sich, wie diese minimiert werden können. Ausserdem legen Sie fest, welche Risiken Sie nicht selber tragen können und besser an eine Versicherung auslagern möchten:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Arbeitgeber müssen ihre Mitarbeitenden – und sich selber – gegen die finanziellen Folgen von Berufsunfällen versichern.
- Berufliche Vorsorge
- Die 2. Säule ist für alle AHV-pflichtigen Mitarbeitenden ab dem 1. Januar nach Vollendung ihres 17. Altersjahres obligatorisch, wenn sie mehr als 21 150 Franken im Jahr verdienen.
- Private Vorsorge
- Selbstständig Erwerbende sind nicht automatisch über einen Arbeitgeber BVG- sowie UVG-versichert und sollten sich darum mit einer Lebensversicherung finanziell absichern.
- Betriebs- und Gebäudeversicherung
- Gründer sollten ihr Start-up gegen Sachschäden, Ertragsausfälle, Schäden an Maschinen, an der Informatikinfrastruktur und an tech-

nischen Geräten sowie gegen Transport-schäden und Haftpflichtfälle versichern.

- Rechtsschutzversicherung
- Mit einer Rechtsschutzversicherung schützen sich Jungunternehmer vor hohen finanziellen Risiken bei Rechtsstreitigkeiten und erhalten professionelle und kompetente Unterstützung in rechtlichen Problemstellungen.

Starthilfe mit der Mobiliar

Welche Versicherung und wie viel Schutz Sie brauchen, hängt von Ihrer individuellen Risikosituation ab. Darum lassen Sie sich am besten fachmännisch beraten. Gut zu wissen: Die Mobiliar gewährt Start-ups und Jungunternehmen auf der für sie massgeschneiderten Versicherungslösung eine Starthilfe in Form von Prämienvergünstigungen. Und schenkt eine Toolbox für Jungunternehmen und KMU mit Tipps und Informationen rund um Risikomanagement, Businessplan, Networking, Versicherungen und Vorsorge. ■

Gerne beantworte ich Ihre Fragen.

Sie erreichen mich wie folgt:



Die Mobiliar
Agentur Wädenswil
Herr Ueli Rechsteiner
Finanzplaner mit eidg.
Fachausweis
Glärnischstrasse 4
8820 Wädenswil

Tel. 043 477 60 30
ueli.rechsteiner@mobiliar.ch

die Mobiliar

Der Traum von der Frühpension

Frühpensionierung ist der Wunsch vieler Berufstätiger. Ob er auch Realität wird, hängt von vielen Faktoren ab – vor allem auch von der finanziellen Situation. Denn früher in Rente gehen heisst meist auch, mit weniger Geld auskommen. Wer sich rechtzeitig mit seiner Pensionierungsplanung beschäftigt, kann allfällige Vorsorgelücken füllen und sich so noch mehr auf den neuen Lebensabschnitt freuen.

Wer an seine Pensionierung denkt, wünscht sich meist eines: dass sie ein bisschen früher beginnt. Denn man könnte so viel Schönes mit der neu gewonnenen Zeit anfangen – den eigenen Garten geniessen, mit den Enkelkindern spielen oder die Reise machen, von der man schon das Leben lang träumt. Wer mit einer Frühpensionierung liebäugelt, befindet sich in guter Gesellschaft: 80 Prozent der Berufstätigen in der Schweiz wünschen sich, vor dem regulären Alter in Pension zu gehen. Das ist das Resultat einer Umfrage zur Pensionierungsplanung der AXA. Paradox scheint ein zweites Ergebnis: Wenn man bereits Pensionierte fragt, hätten diese im Nachhinein lieber noch ein Jahr länger gearbeitet.

Den Lebensstandard halten können

Ich vermute, dass sich wahrscheinlich viele Frühpensionierte zu wenig mit der finanziellen Planung ihres neuen Lebensabschnitts beschäftigt haben oder schlicht zu spät mit dem Sparen begonnen haben. Eine Frühpensionierung ist teuer und muss geplant sein. Zwar können die

AHV- und die Pensionskassen-Rente vor dem ordentlichen Pensionsalter bezogen werden – allerdings werden sie für jedes vorgezogene Jahr um einen bestimmten Prozentsatz gekürzt. Wer bereits mit 60 Jahren in Pension geht, muss somit auf rund einen Drittel seiner Rente verzichten. Was solche Einkommenseinbussen tatsächlich für das angesparte private Alterskapital bedeuten, wird vielfach oft gar nicht konkret berechnet. Dies erlebe ich in meiner täglichen Arbeit immer wieder. Wer sich über das Einkommen nach der Pensionierung keine Gedanken macht, kann böse Überraschungen erleben. Oft reichen nämlich die Leistungen aus der 1. und 2. Säule nicht aus, um den gewohnten Lebensstandard langfristig aufrechterhalten zu können.

Vorsorgelücken frühzeitig erkennen

Um solche unangenehmen Überraschungen zu vermeiden, lohnt es sich, die Pensionierungsplanung frühzeitig anzupacken. Persönlich empfehle ich Ihnen, sich etwa ab dem Alter von 50 Jahren vertieft mit der Pensionierung auseinanderzusetzen. So bleibt genügend Zeit, alle

wichtigen Fragen gemeinsam mit dem Experten in Ruhe zu klären.

Im Beratungsgespräch wird neben der Analyse der aktuellen Vorsorge- und Vermögenssituation auch errechnet, wie hoch die Lebenshaltungskosten und die Einkommen aus der 1. und 2. Säule nach der Pensionierung sein werden. So können etwaige Vorsorgelücken frühzeitig erkannt werden.

Sind die Lücken in der Altersvorsorge erst einmal lokalisiert, kann man gezielt daran arbeiten, sie bis zur Pensionierung zu schliessen. Besonders geeignet sind dafür Gelder aus der gebundenen privaten Vorsorge, der Säule 3a. So kann man im Alter auf zusätzliches Kapital zurückgreifen und während der Sparphase von attraktiven Steuervorteilen profitieren. Auch hier gilt: Je früher mit Sparen begonnen wird, desto mehr profitiert man vom Zinseszins-Effekt und desto mehr Ersparnisse häufen sich bis zur Pensionierung an.

Sich individuell beraten lassen

Sich frühzeitig und persönlich beraten zu lassen, ist deshalb sehr wichtig. Wir legen grossen Wert darauf, dass die Lösungsvorschläge zusammen mit dem Kunden erarbeitet und von ihm verstanden werden. Die Beratung soll einfach und nachvollziehbar sein und die gemeinsam erarbeitete Lösung den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen jedes einzelnen entsprechen. Deshalb ist der Beratungsprozess in drei einfache Schritte aufgeteilt. Ziel des ersten Schrittes ist ein klares Verständnis der aktuellen finanziellen

Ausgangslage. In einem zweiten Schritt werden die Lebenshaltungskosten für die Pensionierungsphase und der finanzielle Bedarf für die Erfüllung der eigenen Ziele und Wünsche nach der Pensionierung erarbeitet. Auf Basis der erwarteten Einkommen aus der 1. und 2. Säule kann dann in einem dritten Schritt der notwendige Kapitalbedarf, der bis zur Pensionierung angespart werden muss, ermittelt werden. So können wir schliesslich sicherstellen, dass die finanziellen Mittel für die Aufrechterhaltung des gewohnten Lebensstandards auch nach der Pensionierung vorhanden sind. ■



Michael Vogt ist eidg. dipl. Finanzplanungsexperte und Versicherungsfachmann und seit über 35 Jahren in der Versicherungsbranche tätig.



Gebäudeunterhalt mit allem Drum und Dran

Vater und Sohn Albert und Bruno Erni arbeiten Hand in Hand. Vom Gebäudeunterhalt über die Gartenpflege und die Übernahme von Hauswartungen erledigt das Gespann sämtliche Arbeiten versiert und mit viel Freude.



Ein Teil des Erni-Teams. Joël Gebhard, Stefan Fraunholz, Bruno und Albert Erni (v.l.)

«Egal ob im Bereich von Hauswartungen, Gartenbau oder Gebäudeunterhalt, wir nehmen Liegenschaftsverwaltungen und Privatpersonen alle Arbeiten ab», sagt Albert Erni. Der diplomierte Gebäudereinigungsfachmann kann auf seine umfangreiche und grosse Erfahrung zählen. Am 1. Januar 2007 beschloss er sich nach langjähriger Tätigkeit als Geschäftsführer einer grossen Reinigungsfirma selbstständig zu machen. Zwei Jahre später gesellte sich sein Sohn Bruno zu seinem Facility Management Unternehmen. Er ist gelernter Landschaftsgärtner und betreut den Bereich Gartenbau. Zusammen mit dem fünf bis siebenköpfigen Team, inklusiv einem Lehrling, erledigen Vater und Sohn sämtliche Arbeiten mit viel Freude.

«Was gibt es schöneres als zufriedene Kunden», sagt Bruno Erni.

Stetige Kontrolle und Winterdienst

Der Erfolg gibt den beiden Recht. Neben Hauswartungsarbeiten wie Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten, Gartenunterhalt inklusiv Winter- oder Sommerschnitt, Teichpflege und Schädlingsbekämpfung bis hin zu ganzen Um- und Neugestaltungen bieten Albert und Bruno Erni auch einen alles umfassenden Winterdienst an. Und, bleibt einmal der Lift stecken, funktioniert die Lüftung nicht oder ist eine technische Anlage ausgefallen ist die Firma Erni & Erni sofort zur Stelle und löst das Problem. Bruno Erni sagt: «Die stetige Kontrolle der uns anvertrauten Liegenschaften ist für uns selbstverständlich. Mängel werden daher frühzeitig erkannt und können rasch behoben werden und das in allen unseren Tätigkeitsbereichen.» ■

Erni & Erni GmbH
Facility Management
Seestrasse 194
8820 Wädenswil

Tel.: 043 537 42 14
Fax: 043 537 42 14
info@erniunderni.ch
www.erniunderni.ch

PRESSEMITTEILUNG



Anstelle des symbolischen Checks der Händedruck: Ruedi Limacher und Anita Eichenberger

Kiwanis Clubs der Division 16: Spendenübergabe an Kinderhilfswerk

Höhepunkt einer von langer Hand geplanten Spendenaktion der Kiwanis Clubs der Region unter Federführung des Kiwanis Clubs Wädenswil: Ruedi Limacher, Lt. Governor der Kiwanis Division 16, konnte das Spendenergebnis von 36 000 Franken dem gemeinnützigen Kinderhilfswerk Petite Suisse offiziell übergeben. Im Rahmen der Sozialaktion «Schwitzen für einen guten Zweck» mit insgesamt 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hatten sieben Kiwanis-Klubs und befreundete

Helfer der Region im vergangenen Juni dieses Spendenergebnis erzielt. Das Kinderhilfswerk Petite Suisse unterstützt bedürftige Kinder und Familien in der Schweiz. ■



Kiwanis

Kauf und Pflege von Orientteppichen sind eine Vertrauensfrage. Darauf gibt es Antworten.

Publireportage

Fragwürdige Anbieter und ihre unseriösen Geschäftspraktiken haben im Orientteppichmarkt zu Verunsicherung geführt. Da drängt sich die Frage nach der verlässlichen Alternative auf.

Wer sich einmal einen Teppich zum nur vorgetäuschten Schnäppchenpreis aufschwätzen liess, wird sich nicht mehr auf intransparente Fake-Rabatte einlassen. Und wer seine Teppiche den falschen Leuten überlassen und mit den alten Flecken zurück bekommen hat, wird nie mehr auf die entsprechenden Zeitungs-Flyers reinfallen.

Seriöse Beratung schliesst all das kategorisch aus. Jeder Kunde soll genau den zertifizierten Teppich bekommen, dessen Design, Machart und Preis ihm entspricht.



Silvia Giannetti
Sozialarbeiterin

Mein Orientteppich?
Ein prächtiger Klassiker zum superfairen Preis!

Und exakt die Pflege, die er später benötigt. Dies von Hand in der orientalischen Tradition – und mit kostenlosem Heimservice. Bei all unseren Recherchen hat da die



Roger Sennhauser
Pädagoge MA UZH

Mein Orientteppich?
Null Fake und Beschiss, 100% Zufriedenheit!

Galerie Tirdad besonders positiv abgeschnitten. Ihre Haltung ist konsequent an der nachhaltigen Zufriedenheit und deshalb Treue ihrer Kunden orientiert.



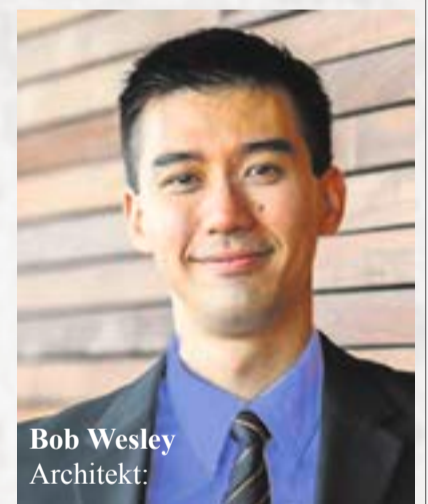
Christine Schuppisser
Schulleiterin

Mein Orientteppich?
Flor, Fransen, alles wieder im Originalzustand!

Das wollten wir genauer überprüfen und haben ihre Kunden befragt. Die hier präsentierten Antworten sprechen für sich selbst. Weitere auf www.galerie-tirdad.ch
Die Galerie Tirdad findet sich auf www.galerie-tirdad.ch, an der Seestrasse 115, 8820 Wädenswil, per Telefon 044 780 49 02 oder info@galerie-tirdad.ch.

BESSER GRAD ZUR GALERIE TIRDAD

Antik bis modern. Verkauf, Austausch. Reinigung, Restauration. Heimservice. Seriöse, individuelle Expertise. Kein Bluff und Fake. Verlässlich und kulant. *jea*



Bob Wesley
Architekt

Mein Orientteppich?
Ob Kauf oder Pflege: nur noch eine Adresse für mich!

HERBSTAKTION
Zum Auftakt der Festtage und der Wintersaison sparen Sie:

CHF 400.-

Vom 26. Oktober 2018 bis Ende Jahr. Einfach vorbeikommen oder uns kontaktieren.

Gültig für alle Neuaufträge bei Kauf, Reinigung oder Restauration eines Teppichs ab Mindestgrösse 1m².

Und Samstag 1. Dezember WEIHNACHTSVERKAUF von 11-18 Uhr mit Apéro:

10% Rabatt auf jedem Kauf eines Teppichs.

Alle willkommen zum etwas Trinken, Essen, Leute treffen.



Heidi Izzo
Musikerin

Mein Orientteppich?
Zu wertvoll, um in falsche Hände zu geraten!



Norbert Brestel
Finanzmarktexperte

Mein Orientteppich?
Restauriert vom persischen Teppichknüpfer, echt!



Jana Kuffner
Hausfrau

Mein Orientteppich?
So happy, dass ich gleich nochmals zwei gekauft habe!

NEUVORSTELLUNG GOLDSCHMIED ATELIER GOLDIGGUT WÄDENSWIL

Ganz persönliche Schmuckstücke



Goldschmiedin Karin Gut bearbeitet eine Armbkette.

Egal ob Gold- oder Silberschmuck, schlicht, besetzt mit Edelsteinen oder Perlen, Karin Gut fertigt Schmuckstücke nach den Vorstellungen ihrer Kunden an. Bei bestehenden Gold- und Silberwaren nimmt sie Änderungen und Reparaturen vor und sie gibt regelmässig Silberschmuckkurse.

«Hinter jedem Schmuckstück steht eine Geschichte», sagt Karin Gut. Darum geht sie individuell und feinfühlig auf die Wünsche ihrer Kunden ein. Sie weiss, dass dies nötig ist, um persönliche Schmuckstücke anzufertigen. Die Goldschmiedin erklärt: «Eine junge Person hat andere Vorstellungen als beispielsweise ein 80-Jähriger.» So fertigt sie Gold- oder Silberschmuck, schlicht, besetzt mit Edelsteinen oder Perlen Schmuckstücke nach den Vorstellungen ihrer Kunden an. Das benötigte Gold können die Käuferinnen und Käufer – wenn sie wollen – in Form von bestehenden, nicht mehr getragenen Schmuckstücken mitbringen. Ebenso die Edelsteine. Karin Gut verfügt aber auch selbst über Steine aller Art. Von Diamanten, Opalen, Rubinen

bis hin zu Perlen hat sie alles vorrätig. «Viele Frauen und Männer lassen ihren alten Schmuck auch ihren Vorstellungen entsprechend umändern oder allenfalls reparieren», erklärt die Wädenswilerin.

Goldankauf und Kurse

Wer aus alten Schmuckstücken nichts Neues herstellen lassen will, kann sie trotzdem zu GoldigGut bringen. Die Künstlerin kauft Altgold für ihren Eigenbedarf. Karin Gut ist sehr vielseitig. Sie führt auch regelmässig Kurse durch. In ihnen kann Silberblech und -draht gewälzt, gelötet, gefeilt, geschmirgelt, poliert und bis zum fertigen Schmuckstück bearbeitet werden. «Ich staune immer wieder, wie kreativ meine Teilnehmerinnen sind. Sie können vom Fingerring,

über Anhänger, Broschen oder Ohrstecker alles anfertigen, was sie wollen», sagt Karin Gut. Es ist ihr anzu merken, wie sie sich darüber freut. Das merken auch ihre Kursbesucherinnen. «Die Mund zu Mund Propaganda funktioniert gut. Sehr beliebt sind auch meine individuellen Kurse», sagt sie abschliessend. ■

Die nächsten Gruppenkurse
23. Oktober bis 27. November 2018 (Warteliste)
9. Januar bis 13. Februar 2019
6. März bis 10. April 2019



Goldschmied Atelier GoldigGut
Neudorfstrasse 3b
8820 Wädenswil

Tel. 044 780 04 04
karin.gut@goldiggut.ch
www.goldiggut.ch
Öffnungszeiten: nach Vereinbarung



Corradini GmbH
Ihr Fachgeschäft für Maler- und Reinigungsarbeiten
Büro
Buckstrasse 16
8820 Wädenswil
Telefon 044 784 60 54
Mobil malen 079 691 31 33
Mobil reinigen 079 463 03 12
info@corradini-maler.ch



decorare
wohnräume & geschenkideen

decorare shop & café
martina schwarzenbach
oberdorfstrasse 17
8820 wädenswil
044 680 15 15
info@decorare.ch
www.decorare.ch



Stegstrasse 3 - 8820 Wädenswil - www.lecocorico.ch

Service inbegriffen!

044 783 87 87 oder www.stalder-ag.ch

Schreinerei, Küchenbau, Baukoordination und Service – ohne Wenn und Aber.
Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil

Innenausbau
Stalder AG

RE-WER-SE seit 1993
Reinigungs-Werterhaltungs-Service
rewerse@hotmail.ch
Markus Mühlheim

044 780 10 35

8820 Wädenswil

MÜHLHEÏM Hauswartungen
muehlheim.hw@hotmail.com
Dominic Mühlheim

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



www.obt.ch

Sie wollen Ihr Unternehmen erfolgreich machen? Wir auch!

Chancen nutzen und Ihr Potenzial erkennen – dabei helfen wir Ihnen mit unserem **Rundumservice**. Wir halten uns in unseren Disziplinen fit, damit wir Sie umfassend in allen **Treuhandfragen** beraten können.

Wir freuen uns, Sie in eine erfolgreiche Zukunft zu begleiten. Lassen Sie sich von unseren Experten überzeugen – unser Team ist bereit!

OBT AG | Zugerstrasse 18 | 8820 Wädenswil | Telefon +41 44 403 11 20

Eine mittelgrosse Genossenschaft im heutigen Wettbewerb auf dem Immobilienmarkt

Geschichte der Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil

Auf den Ersten Weltkrieg folgte auch in der Schweiz eine schwierige Zeit: eine darniederliegende Wirtschaft, Arbeitslosigkeit, Teuerung und Wohnungsnot. Besonders prekär war die Situation im Wohnungsmarkt. Die Wohnungen älterer Häuser befanden sich in desolatem Zustand, die Bauwirtschaft lag am Boden und der Wohnungsbestand deckte die Nachfrage bei weitem nicht! Es setzte eine Gründungswelle von Bau- oder Wohn-genossenschaften ein. Um den Missständen in Wädenswil zu Leibe zu rücken, schritten einige beherzte Männer zur Tat und gründeten die Mieter-Baugenossenschaft Wädenswil. Die ersten Statuten genehmigte die Gründungsversammlung am 3.5.1924. Die ersten Liegenschaften wurden gebaut und konnten im November 1925 bezogen werden. Danach konnten rund alle 10 Jahre neue Mehrfamilienhäuser bezogen werden.

Wachstum durch Zukauf von Liegenschaften

In den 1990er Jahren wurden nicht nur neue Liegenschaften erstellt, sondern die Mieter-Baugenossenschaft begann bestehende Liegenschaften zu kaufen und so der Immobilienspekulation zu entziehen. So wuchs die MBG Wädenswil kontinuierlich und erreichte um die Jahrtausendwende eine kritische Grösse, die von der bisherigen mehrheitlich nebenamtlichen Verwaltungstätigkeit nicht mehr zu bewältigen war. Es wurde eine professionelle Verwaltungsstruktur aufgezogen. Um die Jahrhundertwende konnte die MBG noch Liegenschaften erwerben und so wachsen und die vorhandenen Verwaltungsstrukturen besser auslasten. Das änderte sich jedoch in den folgenden Jahren. Auf dem Immobilienmarkt konnte eine Genossenschaft im Wettbewerb mit privaten Investoren nicht mehr mithalten, die Preise der Immobilien stiegen zu stark und auch neues Bauland konnte nicht mehr zu genossenschaftlichen Konditionen erworben werden. Der Verwaltungsrat suchte nach Lösungen um auch künftig noch weiter wachsen und so die Verwaltungsstrukturen besser auslasten zu können. Eine Fusion mit einer kleinen Genossenschaft aus dem Nachbardorf wurde geprüft und die Genossenschaft mit 18 Wohnungen konnte in die MBG eingegliedert werden. Was beiden Seiten Vorteile brachte. Die



kleine Genossenschaft hatte das Verwaltungsproblem gelöst und die MBG konnte die erforderlichen Verwaltungsaufgaben problemlos übernehmen. Die MBG hatte jedoch immer noch eine kritische Grenze (rund 336 Wohnungen) um die professionellen Verwaltungsressourcen optimal nutzen zu können. Dem innovativen und vorausschauenden Verwaltungsrat stellte sich die Frage: **Wie können wir weiter Wachsen?**

Liegenschaften erwerben oder Bauland kaufen war dazumal beinahe aussichtslos, da die Genossenschaft gegenüber den privaten Mitkonkurrenten preislich nicht mithalten konnte. Zusammenarbeiten mit anderen Genossenschaften wurde geprüft. Geeignete Partner waren aber nicht zu finden.

Die Mieter-Baugenossenschaft hat ihre Wohnungen stets mustergültig unterhalten. Der Vorstand war und ist auch immer bestrebt bei anstehenden Renovationen gleichzeitig den Wohnkomfort den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Bei diesen Arbeiten wurde festgestellt, dass vor allem folgende Probleme bei den Sanierungen von Altbauwohnungen nicht optimal gelöst werden konnten:

- Die Wohnungsgrundrisse entsprechen nicht mehr den heutigen Wünschen und Anforderungen
- Die Wohnungen waren nicht behindertengerecht
- Sanierungen der Gebäude führt oft zu ungenügender Energieeffizienz und die Wohnungen haben weiterhin eine ungenügende Schallsolation
- Es fehlten Aufzüge um die Wohnungen bis ins hohe Alter attraktiv zu machen
- Anbau von fehlenden Balkonen waren schwer zu realisieren und sehr kostspielig

Abklärungen ergaben im Weiteren, dass die Ausnutzung der Grundstücke meist oft optimierbar wäre.

Bei alten Siedlungen sind Ersatzneubauten sehr häufig die bessere Lösung.

Im Jahre 2011 stand die MBG Wädenswil vor der Herausforderung 6 Häuser mit 24 kleinräumigen Wohnungen, die inzwischen 62 - 80 Jahre alt sind, auf Vordermann zu bringen.

Der Verwaltungsrat betrachtete das als Chance an einer zentralen, sonnigen und bevor-

zugten Wohnlage in der Stadt Wädenswil neuen und modernen Wohnraum für mehr Personen als bisher zur Verfügung zu stellen. Er schlug den Genossenschaftern vor, mit einem Ersatzneubau eine Verdichtung nach innen zu realisieren und damit wertvolle Grünzonen und Naherholungsgebiete vor einer Zerstörung zu schützen. Mit diesem Ersatzneubau konnten:

- Die Wohnungszahl verdoppelt werden
- Die Wohnfläche verdreifacht werden
- Die Energiekosten halbiert werden
- Die Verwaltungskosten pro Wohnung der MBG gesenkt werden

Bei einem Ersatzneubau müssen die ehemals billigen Mietpreise sicher angepasst werden. Denn auch für eine Genossenschaft arbeiten die Handwerker verständlicherweise nicht zu anderen Konditionen als für andere Bauherren. Die Genossenschaft hat jedoch die Möglichkeiten den Landpreis des eigenen eingebrachten Landes sehr günstig zu halten. So resultieren bei der Mietpreisberechnung nach dem Modell der Kostenmiete günstige (bezahlbare), aber nicht billige Preise. Die Mieten sind für den Mittelstand erschwinglich und die Erfahrung zeigt, dass die heutigen Mietpreise sich mittel- oder langfristig gegenüber dem Mietumfeld auf dem freien Markt, verbilligen werden, da die Mietinnahmen nur die anfallenden Kosten decken müssen. Nachdem nun das Rück-, Neubauprojekt Neudorf (four sisters) erfolgreich abgeschlossen und eine Vollvermietung von Anfang an erzielt werden konnte (ab April/Mai 2017), wäre die MBG Wädenswil bereit zum weiteren Wachstum um die vorhandenen professionellen Verwaltungsstrukturen noch besser und effizienter nutzen zu können.

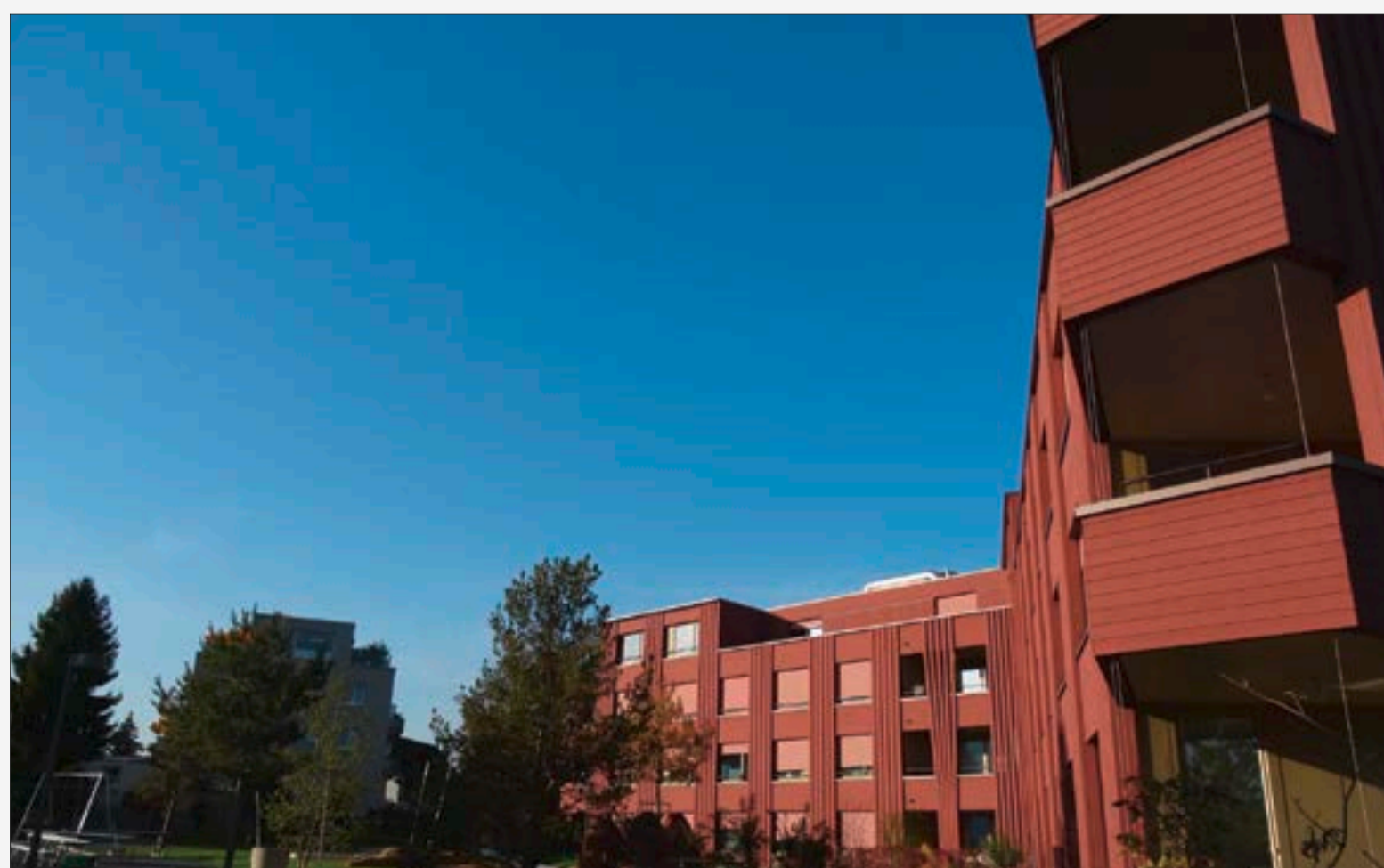
So hat die Generalversammlung 2018 dem Verwaltungsrat dazu einen Kredit in Höhe von CHF 10 000 000.- befristet auf 5 Jahre bewilligt um Liegenschaften oder Bauland zu erwerben und so in Wädenswil noch mehr bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können und damit endgültig der Spekulation zu entziehen.

Der Verwaltungsrat hofft geeignete Liegenschaften oder Bauland zu finden. Die Genossenschaft kann zwar nicht den höchst möglich zu erzielenden Preis bezahlen, aber dafür die höchst mögliche Lebensqualität bieten.

Kennen Sie geeignete Liegenschaften oder Bauland, welche für unsere Zielvorstellung «mehr bezahlbaren Wohnraum in der schönen Stadt Wädenswil zu schaffen» geeignet wären und somit definitiv der Immobilienspekulation zu entziehen? Dann melden Sie sich doch bitte bei der Geschäftsstelle der Mieterbaugenossenschaft. ■

Besten Dank

Für den Vorstand der MBG Wädenswil
H. Zbinden (Präsident)



«Wohnbaugenossenschafter sind privilegiert!»

«Ja. Darum müssen wir mehr bauen!»

Selbstverständlich profitieren Menschen in Genossenschaften von günstigen Mieten.

Sie tragen aber auch Mitverantwortung, haben kleinere Wohnflächen und helfen bei der Pflege der Liegenschaften und der Nachbarschaft. Und weil diese Wertvorstellungen von immer mehr Leuten geteilt werden, haben wir noch viel zu tun.

MIETER-
BAUGENOSSENSCHAFT
WÄDENSWIL 1924

DER NEUE JAGUAR I-PACE
BEAUTIFUL FAST CARS.



DIE SPANNUNG STEIGT!

Wie elektrisierend wird dieser Sommer? Erfahren Sie es im neuen I-PACE. Erleben Sie bei uns das atemberaubende Fahrgefühl des ersten rein elektrisch angetriebenen JAGUAR. Der neue JAGUAR I-PACE ab CHF 82'800.-.

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen und besuchen Sie uns in unserem Showroom.

auseegarage.
kompetent seit 1926

Ausee-Garage AG
Riedhofstrasse 2, 8804 Au-Wädenswil
Tel 043 833 11 33, Fax 043 833 11 35,
www.au.jaguar-dealer.ch

I-PACE EV400, AWD, 400 PS (294 kW), Verbrauch (WLTP) 21.2 kWh/100 km, CO₂-Emissionen 0 g/km, Benzinäquivalent 2.3 l/100 km, 29 g CO₂/km aus der Strombereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: A, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 82'800.-, Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 133 g CO₂/km.

streuliAG
garagenbetriebe
wädenswil · lachen/altendorf



www.renault-streuliag.ch

BRAUCHEN SIE ETWAS WÄRME?

DAS HEIZÖL FÜR DIE SCHWEIZ.

JETZT
BESTELLEN!

Telefon:
044 783 93 00
avia-huerlimann.ch



Ernst Hürlimann AG
Heizöl | Treibstoffe | Schmierstoffe

AVIA

BRUPBACHER GATTI ELEKTRO TELEMATIK

Brupbacher Gatti AG

8820 Wädenswil Telefon 044 782 61 11
8810 Horgen Telefon 044 718 22 22
www.brupbacher-gatti.ch · info@brupbacher-gatti.ch




Winterberg-Garage AG
Rütibühlstrasse 15
8820 Wädenswil
Tel. 044 781 24 66
winterberg-garage.ch
Ihr freundlicher Partner



SSANGYONG



www.lenherr-pneuhaus.ch
BEAT LENHERR
PNEUHAUS-CARROSSERIE AG
Tel. 044-780 53 06 Einsiedlerstr. 29b 8820 Wädenswil



Garage Schuler

Schönenbergstrasse 271
CH-8820 Wädenswil
Tel. 044 680 41 40
Fax. 044 680 41 39
garage.schuler@bluewin.ch



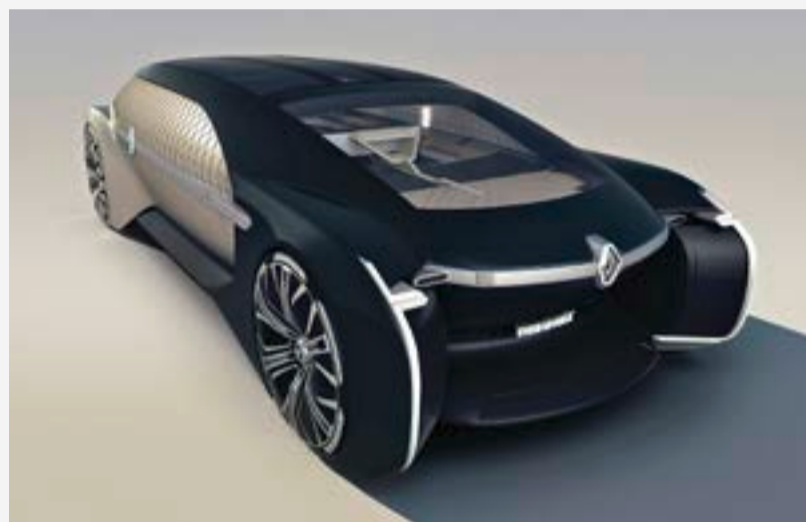
VSCI Carrosserie // **Luigi Taveri AG**

Direkt zum
Carrossier

Industriestrasse 21
8820 Wädenswil
Tel. 044 781 13 29
Fax 044 781 21 49
info@carrosserie-taveri.ch
www.carrosserie-taveri.ch

120 Jahre Mobilität – nachhaltig und erschwinglich

Weltpremiere: Renault enthüllte in Paris mit dem Konzept EZ-ULTIMO ein Robo-Fahrzeug, das Car-Sharing zum Premium-Erlebnis macht. Als Produktneuheiten zeigt Renault an der Mondial de l'Auto den aktualisierten Kadjar. Mit dezent geschärfter Optik, neuen Komfortdetails und hochmodernen, abgasarmen Motoren erhält der Kompakt-SUV eine kräftige Auffrischung. Ebenfalls neu ist das limitierte Sondermodell ZOE Iconic für Europas meistverkauftes Elektrofahrzeug.



Die Renault Studie EZ-ULTIMO

EZ-ULTIMO – Neue Mobilität der Extraklasse

Mit EZ-ULTIMO präsentiert Renault an der Mondial de l'Auto in Paris die dritte Studie der EZ-Familie nach EZ-GO und EZ-PRO. Die Vision eines voll vernetzten, voll automatisierten und batterieelektrischen Robo-Cars der Luxusklasse besticht durch futuristische Linienführung, edle Materialien und First-Class-Ausstattung. Als Shared-Mobility-Lösung des High-End-Segments stellt er für seine Nutzer eine Möglichkeit dar, mit maximalem Komfort und in Premium-Ambiente zum Flughafen oder Hotel zu gelangen, eine exklusive Shoppingtour zu unternehmen oder auf Sightseeing-Exkursion zu gehen.

Aktualisierter Kadjar

Die jüngste Evolutionsstufe des Kadjar präsentiert sich mit überarbeitetem Kühlergrill und neuen Stossfängern vorne und hinten, wodurch das SUV-Modell nochmals an optischer Präsenz gewinnt. Bei der Überarbeitung des Innenraums lag das Augenmerk der Entwickler auf Komfort, Qualität und Ergonomie. Hiervon

zeugen Details wie die aktualisierten Bedienelemente der Klimaautomatik und der nahtlos in die Oberfläche der Mittelkonsole integrierte 7-Zoll-Touchscreen für das Online-Infotainmentsystem Renault R-LINK 2.

Die Motorenpalette für den Kadjar umfasst unter anderem die zwei neu entwickelten 1,3-Liter-Turbobenziner TCe 140 PF und TCe 160 PF. Die Vierzylinder bieten exzellente Laufruhe, hohe Energieeffizienz und kraftvollen Durchzug insbesondere bei niedrigen Drehzahlen. Dank des Russpartikelfilters (Particulate Filter = PF) erfüllen sie die strengsten Abgasnormen.

Mit den 1,5- und 1,7-Liter-Dieselmotoren BLUE dCi 115 und BLUE dCi 150 sind für den Kadjar erstmals auch zwei Selbstzünder mit SCR-Katalysator verfügbar.

ZOE Iconic: Neu limitiertes Sondermodell

Auf dem Renault Stand in Paris steht mit dem ZOE Iconic ebenfalls ein limitiertes Sondermodell für das mit über 110 000 Exemplaren meistver-

kaufte Elektrofahrzeug Europas. Kennzeichen sind die Karosserielackierung in «Highland Grey», 17-Zoll-Aluminiumräder und exklusive, grau getönte Stoffpolster. Der ZOE Iconic mit dem R110-Elektromotor bietet 300 Kilometer Reichweite.

Als praktische Zubehörneuheit für den ZOE zeigt Renault ferner einen Einsatz für den Kofferraumboden, der mit der Ladekante bündig schliesst. Unter dem zusätzlichen Zwischenboden lässt sich das Ladekabel verstauen, so dass die komplette obere Ladefläche für Reisegepäck oder Einkäufe zur Verfügung steht.

Um Reisen mit Elektrofahrzeugen noch weiter zu erleichtern, legt Renault darüber hinaus einen neuen Service auf, der den Fahrer über die reale Reisezeit inklusive der Batterieladungsdauer informiert und unterwegs zu den geeignetsten Ladesäulen lotst. Die entsprechende App lässt sich auf das Smartphone laden. Alle webbasierten E-Mobilitätsservices vereinigt der französische Automobilhersteller künftig auch in der App MY Renault.

Innovative urbane Mobilitätsdienste

Als Antwort auf den schnellen Wandel im Kundenverhalten hat Renault neue Carsharing- und Kurzzeitmietangebote sowie Taxidienste mit Elektrofahrzeugen ins Leben gerufen. Ab 2022 wird das Unternehmen diese durch Services mit autonom fahrenden Robo-Cars ergänzen. Ziel ist es, die Elektromobilität weiter zu stärken, die Umweltbelastung durch das Verkehrsaufkommen deutlich zu senken sowie den Personentransport im urbanen Raum erschwinglich, attraktiv und nutzerfreundlich zu gestalten. Bereits heute verkehren in acht europäischen Grossstädten 5000 ZOE als Carsharing-Fahrzeuge. ■



streuliAG
garagenbetriebe
wädenswil · lachen/altendorf

Walter Streuli AG

Schönenbergstrasse 139
8820 Wädenswil

Tel. 044 789 89 99
info-waedenswil@renault-streuliag.ch
www.renault-streuliag.ch



Der neue Renault Kadjar



Lassen Sie sich nicht vom ersten Schnee überraschen und wechseln Sie Ihre Reifen frühzeitig!

Sichern Sie sich jetzt Ihren Wunschtermin. Einfach, bequem und rund um die Uhr. Per Handy oder am PC.

Wenn die Tage kälter werden und erste Frostnächte drohen, ist es Zeit für die Winterreifen. Denn sobald die Temperaturen unter sieben Grad Celsius fallen, reduziert sich die Haftung von Sommerreifen spürbar, da sich die Gummimischung verhärtet. Nutzen sie unser Online Anmeldetool unter ausee.ch um einen Termin zu vereinbaren.

In der Ausee-Garage werden Sie prompt und zuverlässig bedient. Zudem haben wir auch ein Reifenhotel wo wir ihren Rad- oder Reifensatz bei optimalen Bedingungen einlagern.

Selbstverständlich finden sie bei uns eine grosse Auswahl an diversen Markenpneus in den verschiedensten Dimensionen.

Nutzen sie die Gelegenheit gleich noch für einen Wintercheck

Wir machen Ihr Auto wintertauglich. Koffer packen, ins Auto steigen und ab in die Winterferien. Dabei sorgen wir für eine reibungslose Fahrt. Unser Winter-Check macht Ihr Auto fit für den Ferientrip.

Ab nur CHF 49.-* überprüfen wir Ihr Fahrzeug auf seine Sicherheit und Fahrtüchtigkeit. Vom Innenraum über die Fahrzeugunterseite und die Bereifung bis zum Motorraum und sogar die Karosserie.

* Dieser Preis ist eine unverbindliche Preisempfehlung und kann je nach Marke variieren, inkl. 7.7% MwSt. Der Winter-Check umfasst im Detail folgende Kontrollen:

- Innenraum (u.a. Kontrollleuchten, Heizung, Gebläse, Klimaanlage)



- Motorraum (u.a. Batterie, Motorölstand)
- Fahrzeug-Unterseite (u.a. Auspuff, Bremsen, Fahrwerk)
- Bereifung (u.a. Profiltiefe, Luftdruck)
- Karosserie (u.a. Steinschlag, Windschutzscheibe, Wischerblätter)
- Gültigkeit des Angebotes: vom 1. Oktober 2018 bis zum 28. Februar 2019.

auseegarage.
kompetent seit 1926

ausee Garage
Riedhofstrasse 2
8804 Au-Wädenswil

Tel. 043 833 11 33
www.ausee.ch



Nie mehr im Stau stehen: Illusion oder bald Wirklichkeit?

Einladung zum Themenabend Zukunft der Mobilität

- Wie könnte die Zukunft der Mobilität in Ihrer Region aussehen?
- Welche Investitionen muss man tätigen, welche werden nicht mehr nötig sein?
- Wo liegen die Chancen für mehr Lebensqualität und bessere Umweltbedingungen?

Die TCS Gruppe Horgen und das Büro für Mobilität laden Sie ein zu einem motivierenden Einstieg in die Zukunft der Mobilität.

Nach dem Offiziellen Teil der Veranstaltung laden wir Sie gerne zu einem Aperitif mit kleinem Imbiss ein.

Datum Donnerstag 15. November 2018

Wo Reformiertes Kirchgemeindehaus, Kelliweg 21, 8810 Horgen

Zeit 19.00–21.00 Uhr
21.00–22.00 Uhr Aperitif

Anmeldung Ihre schriftliche Anmeldung senden Sie bitte an:
Bührer Reisen Hirzel,
Zugerstrasse 3, 8816 Hirzel
oder telefonisch 044 729 92 41
oder per E-Mail an info@buehrer-reisen.ch



8820 Wädenswil
Tel. 044 781 32 32
www.pao-ag.ch

Ihr 4x4 Partner am Zürichsee



Fam. Zanetti & Talenta mit Team
Seestrasse 158
8820 Wädenswil

T. +41 44 783 96 00
F. +41 44 783 96 01
E-Mail: info@deltagarage.ch
www.deltagarage.ch



WÄDI WÖSCH

AUTOWASCH-ANLAGE

58-PLÄTZE · SAUGER
CHEMISCHE REINIGUNG
SHOP · HUNDEWASCHBOX

FUCHSENHÖLSTRASSE
8820 WÄDENSWIL
TEL. 044 782 61 00

WWW.WAEDIWOESCH.CH

Wir haben sie alle!

www.ausee.ch
 8804 Au-Wädenswil, T 043 833 11 33

auseegarage.
 kompetent seit 1926

EBK Widmer GmbH

Elektroinstallation Beratung Kontrolle

Werkstatt
Rietliaustrasse 2, 8804 Au
044 781 10 00, www.ebkwidmer.ch

Urs Huber

043 477 60 60
www.hubertrans.ch



- Transporte
- Kranarbeiten
- Muldenservice

8820 Wädenswil

Urs Huber Transport AG / Obere Bergstrasse 15 / 8820 Wädenswil / 043 477 60 60 / info@hubertrans.ch



Ihr Ansprechpartner rund um die Immobilie
www.uster-ag.ch



UMWELT- & RAUMPLANUNG PROJEKTENTWICKLUNG & ARCHITEKTUR BAUAUSFÜHRUNG IMMOBILIENREHANDLUNG LIEGENSCHAFTEN- BEWIRTSCHAFTUNG

Multi Sign
Werbetchnik
Scheibentönung
Fahrzeugfolierung
Signaletik
Sichtschutz

multi sign gmbh • zugerstrasse 41 • 8820 wädenswil • phone 044 680 23 60

...weil ich gerne fein esse
Metzgerei Betschart



... für meinen Genuss

8820 Wädenswil Tel. 043/4778132 Di-Fr 9.00-12.45h/14.00-18.30h Sa 8.00-15.00h

Ihre Regionale Metzgerei mit feinsten hausgemachten Spezialitäten.

Wir freuen uns auf ihren Besuch, Ihr Betschart-Team

www.metzgerei-betschart.ch, Zugerstrasse 25 8820 Wädenswil Tel. 043/477 81 32

Take Away Menu, Dienstag-Freitag ab 11.30-12.45h

Frisch & Gesund

Wir sprechen verschiedene Sinne unserer Kunden an und leisten einen aktiven Beitrag an deren Gesundheit.

GEWERBE ZEITUNG**Kontakt**

Thomas Kellersberger
Präsident
Kellersberger AG
Seestrasse 233
8820 Wädenswil

Tel. 044 780 30 28
thomas@kellersberger.ch

Wichtige Links

Kantonaler Gewerbeverband KGV Zürich:
Unternehmervereinigung Horgen:
Standortförderung Zimmerberg-Sihltal:
Arbeitgeberverein Zürichsee-Zimmerberg:
Stadt Wädenswil:

www.kgv.ch
www.uvh.ch
www.zimmerberg-sihltal.ch
www.agzz.ch
www.waedenswil.ch

Agenda

08.11.2018 KGV Gewerbekongress, Ort: Stäfa
30.11.2018 Aazündete
13.12.2018 Weihnachtsessen

«Wo ist das?»

Auflösung: Seeplatz Wädenswil an einem schönen Spätsommertag.

Impressum**Gewerbezeitung**

Die offizielle Zeitung vom Handwerker und Gewerbeverein HGW Wädenswil. Die Gewerbezeitung wird durch die Schweizerische Post AG und Direct Mail Company AG in alle Haushaltungen und Postfächer von Wädenswil, Au, Schönenberg und Hütten gratis verteilt – auch in jene mit einem «Stopp Werbung»-Kleber. In Briefkästen mit einem Kleber«Bitte keine Gratiszeitungen» wird die Gewerbezeitung nicht zugestellt.
Auflage: 14 000 Exemplare

Redaktion

Handwerker- und Gewerbeverein
HGW Wädenswil
www.hgv-waedenswil.ch
Strassenumfrage: Steve Springer

Redaktionsadresse

Stutz Medien AG, Einsiedlerstrasse 29, 8820 Wädenswil
Tel. 044 783 99 11
hgv@stutz-medien.ch

Verlag/Inserate

Eugen Wiederkehr AG, Postfach 132, 8820 Wädenswil
Tel. 044 430 08 08

Abbestellen der Gewerbezeitung per E-Mail unter info@gewerbezeitungen.ch

Druck/Papier

gedruckt in der
schweiz

www.gewerbezeitungen.ch
[facebook.com/gewerbezeitungen](https://www.facebook.com/gewerbezeitungen)

Bauprofis
seit über
30 Jahren

M
FÜCHSLIN

HOCHBAU / TIEFBAU
UMBAU / RENOVATION

Füchslin Baugeschäft AG
Samstagen und Wädenswil
Telefon 044 787 80 10, www.fuechslin-bau.ch

Wow das RAU!

Fördern Sie mit uns Talente.
www.r-au.ch

RAU Regionales
Ausbildungszentrum Au
Seestrasse 317
8804 Au ZH
Tel. 044 782 68 88
Fax. 044 782 68 89

RAU
REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU

www.hitz-schreinerei.ch

hitz
INNENAUSBAU
MÖBEL AG
8820 Wädenswil

1968 – 2018

50 acanta.
TREUHAND ■ IMMOBILIEN ■
JAHRE

Erfahrung schafft
Vertrauen.

Seit 50 Jahren Ihr persönlicher
und zuverlässiger Partner für
Treuhand und Immobilien.

Acanta AG | Eidmattstrasse 25 | 8820 Wädenswil
Tel. 044 789 88 90 | info@acanta-ag.ch | www.acanta-ag.ch

Mitglied bei
TREUHAND | SCHWEIZ